



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

63 (7.2.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189889](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189889)



geschädigten Mitarbeiter, dem Chef der Admiralität, zu trennen, weil sein Name auf der Auslieferungsliste steht.

gez. Rostke, Reichswehrminister.  
Eine Kundgebung des bayrischen Landtages.  
München, 6. Febr. (W.B.) Der bayrische Landtag beschloß heute im Finanzausschuß folgende Kundgebung:

„Der bayrische Landtag gibt in voller Übereinstimmung mit der Reichsregierung und der Haltung des Reichsrates seiner Empörung Ausdruck über das alle Grundzüge des Reiches und der Gestalt hochsprühende Auslieferungsvorgängen der feindlichen Mächte. Der Landtag ist der Überzeugung, daß das ganze bayrische Volk mit ihm einig ist in dem Widerspruch gegen das Vorgehen der Entente, welches das deutsche Volk entehren soll.“

Sämtliche Parteien des Landtages schlossen sich einmütig dieser Kundgebung an. Namens der Staatsregierung gab Ministerpräsident Hoffmann folgende Erklärung ab:

Die bayrische Staatsregierung schließt mit dem Protokoll des Landtages voll inhaltlich an. Die Reichsregierung hat unter dem Druck des Feindes den Friedensvertrag unterschrieben und seinen Zweck darüber gelassen, daß sie auch beim besten Willen die Bedingung der Auslieferung von Volksgenossen an den Feind nicht erfüllen kann. Noch nie in der Geschichte der zivilisierten Menschheit wurde einem besternten Volke eine gleiche Forderung gestellt, deren Erfüllung das deutsche Volk um die Selbstachtung und Achtung der anderen Völker bringen müßte. Die erdrückende Mehrheit des deutschen Volkes denkt nicht daran, wirklich im Kriege begangene Verbrechen ungesühnt zu lassen. Aber die Vergewaltigung des Menschenrechtes durch Auslieferung von Volksgenossen an den Feind wird es nicht ertragen. In dieser Auffassung ist das ganze bayrische Volk einig und steht geschlossen hinter der Reichsregierung.

Gegen die Auslieferung deutscher Männer.  
epd. Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß erläßt folgende Kundgebung:

„Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß, nach dem Dresdener Kirchentag in seiner erweiterten Zusammenkunft zum erstenmal in der Reichshauptstadt versammelt, fühlt sich in Vertretung der deutschen evangelischen Christenheit gedrungen, auch an seinem Teile einmütig schärfsten Widerspruch gegen das Vorgehen der Entente zu erheben, deutsche Männer durch feindliche Richter abzurufen zu lassen. Nicht genug damit, daß das deutsche Volk in diese Not und namenloses Elend geführt ist, wird ihm überdies auch noch zugemutet, seine Volksgenossen selbst auszuliefern und damit recht- und ehrlös an ihnen und schmachvoll an sich selbst zu handeln. Dantbarkeit, Gewissen und nationale Ehre wie die neue Reichsverfassung verbieten die Auslieferung. Für alle Zeiten würde unserm Volke ein Brandmal von Schimpf und Schande unauflöslich aufgedrückt werden, wenn es sich einem Verlangen nachgeben wolle. Es ist heiliges Pflicht aller Deutschen, vor Gott und aller Welt laut ihre Stimme zu erheben gegen eine Zumutung, durch deren Erfüllung sich das Unrecht der Feinde zu einem unerhörten Hoheitsverbrechen würde. Unter Gottes Hand wollen wir uns nicht beugen und demütig beugen, durch Menschen aber uns nicht ehrlös machen lassen.“

Der Deutsch-Evangelische Frauenbund, in dem Hunderttausende deutscher Frauen zusammengefaßt sind, hat an den Reichspräsidenten nachstehende Kundgebung gerichtet:

„Angelehnt der Forderung deutscher Ehre durch die Forderung der Auslieferung des Kaisers und anderer deutscher Männer an ein feindliches Gericht spricht der Deutsch-Evangelische Frauenbund die Erwartung aus, daß die deutsche Regierung alles, was in ihren Kräften steht, tun wird, um dem deutschen Volke diese neue Schmach zu ersparen.“

sw. Darmstadt, 6. Febr. Zu Beginn der gestrigen Stadtverordnetenversammlung erhob der Oberbürgermeister unter Zustimmung sämtlicher Parteien den schärfsten Protest gegen die von der Entente geforderte Auslieferung des ehemaligen Großherzogs. Das Verlangen sei umso unbedenklicher, als gerade der Großherzog als ein Mann des Friedens und der wertvollsten Nächstenliebe vorbildlich gewesen sei. Die Sprecher der einzelnen Fraktionen bekräftigten diesen Protest auch auf die übrigen, von der Entente geforderten Persönlichkeiten aus.

Die militärischen Vertreter der Entente ziehen Jioi an.

Berlin, 7. Februar. (Von unserem Berliner Büro.) Für Berlin hat der Sturm deutscher Entrüstung die Folge gehabt, daß mit einem Schlag die militärischen Vertreter der Entente aus dem Straßenbild verschwunden sind. Wie verlautet, haben die feindlichen Offiziere und Mannschaften auf ausdrücklichen Befehl ihrer Vorgesetzten Jioi anlegen müssen. Da die Mannschaften meist keine Jioi anlegen wollten, so wurden für sie aus zwei Berliner Großgeschäften die nötigen Konfektionsanzüge käuflich zusammengekauft. Auch der Befehl Rostkes, der die Angehörigen feindlicher Nationen vor Verhaftungen schützen soll, ist auf die ausdrückliche Bitte der ängstlich gewordenen Ententebehörden erlassen worden.

Nordwestliche Stimmen gegen die Auslieferung.

Christiana, 6. Febr. (W.B.) Das „Morgenblatt“ (schreibt zu der Auslieferungsfrage: Wenn man auch zugeben müßte, daß heute bereits während des Krieges Verbrechen begangen worden sind, so seien doch die auf der Auslieferungsliste stehenden Hauptverursacher persönlich durchaus rechtlich schuldlos. Die nur durch die Umstände des Krieges und im Interesse der Sicherheit ihrer Truppen zu rückständigen Maßnahmen gezwungen waren. Dies war immer der Fall und wird auch immer in Zukunft so bleiben. Keine Regierung in Deutschland wird zur Auslieferung bereit sein. Die Forderung der Entente könne nur zu einer weiteren Zerküftung Deutschlands und zu weiteren Blutvergießen in Europa führen.

Auch die Zeitung „Nationen“ wendet sich in einem Leitartikel mit äußerster Schärfe gegen die Auslieferungsforderung der Entente.

Die Liste der Deserteure.

Berlin, 7. Febr. (Von un. Berl. Büro.) Ein Wiener Mittagblatt meldet, daß die bereits fertiggestellte Liste der von der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie auszuliefernden Generale und Staatsmänner demnächst nochmals in Paris unter Beteiligung von Vertretern Jugoslawiens, Polens, Rumäniens und der Tschecho-Slowakei überprüft werden soll, also von den Herrschern und geschworenen Feinden unserer deutsch-österreichischen Stammesbrüder. Die Liste sei nicht groß und in ihr u. a. die Namen enthalten von Erz. Koweb, Borovic, Herzog Josef und Graf Berchtold.

Enver Pascha.

Es scheint, daß die Auslieferungsliste so gefaßt ist, daß die Entente selber bei ihrer restlosen Erfüllung durch Deutschland immer noch Handhaben hätte, uns „ungenügende“ Erfüllungen nachzuweisen. So steht z. B. auf der Liste der Name Enver Pascha. Haben nicht die Ententeblätter fast täglich gemeldet, daß Enver Pascha in Kurdistan neutürkische nationalistische Bewegungen organisiert? Wie vermögen dann

wir Enver Pascha auszuliefern? Bis in die türkischen Gefilde reicht weder der Arm der Reichswehr noch der Sicherheitswehr. Und Enver Pascha ist nur einer der vielen Namen, die auf der Liste stehen, ohne daß ihre Träger sich auf deutschem Boden befinden. Die Entente könnte also immer wieder neue Vorwände finden, um uns Nichterfüllung der Auslieferungsforderung nachzuweisen und auf Grund solcher „Nachweise“ mit neuen Repressalien neue Kompensationen zu fordern.

### Der Versailler Vertrag vor der französischen Kammer.

Paris, 6. Febr. (W.B.) In der fortgesetzten Interpellationsdebatte in der französischen Kammer ergriff Maurice Barrés das Wort. Er verlangte die materielle und moralische Entwaflung Deutschlands, die strikte Auslieferung des Friedensvertrages von Versailles, sowie aller anderen Verträge, die mit den ehemaligen Verbündeten Deutschlands geschlossen worden sind. Er will unterrichtet sein über die Lage in Deutschland. Warum wolle die Sozialdemokratie die militärische Kraft aufrichten, die sie ehemals vernichtet hätte? Der Geisteszustand, der die Sozialdemokratie beherrsche, bestehe in gleichem Grade nicht in der breiten Masse. Er glaube aber, daß Deutschland verstanden wolle, Unruhen und Spaltungen bei den Alliierten hervorzurufen. Das gebe auch aus Ludendorffs Erinnerungen mit aller Deutlichkeit hervor. Der Wunsch Deutschlands, sich wieder zu erheben, zeige sich auch in der Weigerung, den Friedensvertrag von Versailles auszuführen. Der letzte Zwischenfall hätte diesen schlechten Willen bewiesen. Deutschland habe den Vertrag unterzeichnet, es müsse ihn also auch ausführen.

Barrés fragte, welche Mittel die Regierung gegenüber Deutschland zu ergreifen gedenke, im Falle es seine Verpflichtungen nicht erfülle. Er sprach alsdann von intellektuellen Kräften, die in Deutschland lebendig seien, die durch Frankreich beeinflusst werden könnten, namentlich von den katholischen Gewerkschaften, die mehr als sieben Millionen Mitglieder hätten.

Im Rheinland stünde man alle Beziehungen, die wieder angeknüpft werden könnten. Diese Beziehungen seien durch Preußen vernichtet worden. So sei nun die Aufgabe Frankreichs, den Rheinländern Wohlergehen zu verschaffen, das dem französischen Wohlergehen gleichgestellt werden könne. Alle Minister, namentlich aber die Minister für öffentlichen Unterricht und Handel, könnten für die Ernährung arbeiten, indem sie den Rheinländern ein Vorzugssystem aufrichteten, Eisenbahnen bauten und französische Schulen errichteten. (Ein Sozialist ruft: Das ist verfluchte Annerion!) Barrés erwidert: Wir denken nicht an Annerion. Es handelt sich um einen Annäherungsvertrag, um die Rheinlande dem preussischen Einfluß zu entziehen und es zu einer Tätigkeit zu bringen, die mit der französischen vereinbart werde und eine Garantie für den Weltfrieden sei.

Es wäre unerträglich, für den Stolz Frankreichs und für die Opfer, die es Deutschlands wegen hat bringen müssen, wenn Deutschland den Versailler Frieden nicht vollkommen ausführe. Es handle sich um die Sicherheit Frankreichs und der Welt. Man müsse Deutschland oder vielmehr den deutschen Völkern, wenn nötig, es begründlich machen, daß sie in dem Augenblick, in dem sie auf die preussische Unterwerfung verzichteten, in Frankreich die Sympathien wiederfinden könnten, die sie zu früheren Zeiten gehabt hätten.

Ministerpräsident Millerand erklärte, seine Regierung werde sich nicht der Geheimdiplomatie bedienen, sie werde keine Entscheidung ohne Mitwirkung des Parlaments treffen. Millerand sprach alsdann von der französischen Politik in Syrien; er erklärte, die Unabhängigkeit dieser Bevölkerung sei nicht gefährdet, man verleumde Frankreich, wenn man ihm eine Eroberungspolitik zuschreibe. Frankreich wolle den Bevölkerung nur eine gute Verwaltung und eine gute Justiz geben.

Zu der Orientfrage übergehend, erklärte der Ministerpräsident, Frankreich werde nichts von seinen Traditionen aufgeben. Von London aus sei er benachteiligt worden, daß die türkischen Friedensunterhändler zu der nächsten Sitzung der Friedenskonferenz in Paris eingeladen werden sollen. Millerand sagte alsdann, als er gestern die Ausföhrungen von Catin gehört habe, habe er geglaubt, ein Echo der Verleumdungen zu hören, die die deutsche Regierung gegen das französische Werk in Marokko geschleudert habe.

Die Sozialisten protestierten lebhaft und versetzten Widerruf dieser Worte. Es entsteht ein minutenlanges Standpaß, während dessen der Präsident Ordnungsrufe ausstößt und vergeblich die Ruhe wiederherzustellen sucht. Millerand fuhr fort: Ich habe sagen wollen und ich wiederhole, man verleumdet Frankreich, wenn man ihm in Syrien, wie man es in Marokko tat, die Absicht zuschreibt, eine Unterdrückungs- und Eroberungspolitik zu treiben. Ueberall da, wo Frankreich hingegangen ist, hat es Befreiungen und Gerechtigkeit gebracht. Ein Sozialist widersprach. Millerand erklärte, er könne keine Kritik annehmen, die so ungerecht sei wie die von Catin und die, er wiederhole, an die Verwirrer erinnere, die Deutschland gegen das Werk Frankreichs in Marokko geschleudert habe. (Marcel Cachin protestiert.)

Millerand führte weiter aus, Cachin habe gestern hinsichtlich der Anteilnahme Englands an den Verhandlungen zwischen Sowjet-Rußland und Estland eine falsche Behauptung aufgestellt. Estland bleibe dem Abkommen, das es im November v. J. unterzeichnete, treu, daß keines der alliierten Länder gegenüber Sowjet-Rußland eine besondere Haltung einnehmen werde.

Gewiß hätten die drei antibolschewistischen Heere Niederlagen erlitten, aber diese erstatte nicht die Behauptung, daß diese Niederlagen endgültig sei. Die Nachrichten, die heute vormittag angekommen seien, erstatteten zu hoffen, daß Denikin vorgehe. Der Ministerpräsident sprach alsdann über Polen und sagte, daß die Alliierten sich dahin entschieden hätten, daß Polen, wenn es von einem bolschewistischen Heere angegriffen werde, vollkommen auf die Alliierten rechnen könnte.

Vertrauensvotum für Millerand.

Paris, 6. Febr. (W.B.) Die französische Kammer nahm nach den Erklärungen des Ministerpräsidenten Millerand nach kurzer Debatte eine Tagesordnung Renard mit 553 gegen 68 Stimmen an. Die Tagesordnung nimmt Kenntnis von den Erklärungen der Regierung und vertraut, daß sie in Gemeinschaft mit den alliierten und assoziierten Regierungen eine auswärtige Politik treiben werde, die den Weltfrieden wiederherstellen werde und den materiellen und moralischen Interessen Frankreichs entspreche.

Die Rekrutierung der französischen Armee.  
Paris, 6. Febr. (Eig. Drahtber.) Gestern wurde unter dem Vorsitz der Armee-Kommission der Tag des Geis-

entzugs über die Rekrutierung der Armee im Druck verhandelt. Er wird heute ebenfalls den Mitgliedern des Senats ausgestellt werden. Der Entwurf sieht eine Dienstzeit von einem Jahr vor.

### Die schwere innere Lage.

Berlin, 7. Febr. (W. B.) Die Berliner Gewerkschaftskommission wandte sich in einer Entschließung gegen die Maßnahmen, die von der Reichsregierung auf Grund des Ausnahmezustandes angeordnet werden mußten. Auf die Bestellung der Gewerkschaftskommission hat der Reichsanwalt geantwortet und zum Ausdruck gebracht, daß es der Reichsregierung außerordentlich schmerzhaft sei, daß sie zum Erlaß von Ausnahmegesetzen und zum Verbot mehrerer Zeitungen haben schreiten müssen. Obwohl die Reichsregierung durchaus die ernstlichen Bedenken würdigt, die gegen jedes Zeitungsverbot bestehen, steht sie doch auf dem Standpunkt, daß bei dem jetzigen Stande der Dinge, der die Reichsregierung nach ihrer wohlüberlegten Beurteilung der Verhältnisse für die Wahl stellt, entweder solche Ausnahmegesetze erlassen und angewandt, oder ein ganzes Volk von 60 Millionen einer Katastrophe preisgegeben.

Der Reichsanwalt hat in seiner Antwort weiter darauf hingewiesen, daß die wirtschaftliche Katastrophe nicht vor der Tür stehe. Beim Verlangen des Eisenbahndienstes und der Kohlenversorgung würde die sofort fällbare Frage der Kohlennot der Großstädte das Stilllegen der Industrie, Arbeitslosigkeit usw. sein. Nicht minder gefährlich seien auch die sonstigen Folgen. Zu diesen gehört die von allen Sachverständigen festgestellte Tatsache, daß im nächsten Jahre eine große Mißernte eintrete, wenn nicht das Land noch vor der Frühjahrsbestellung ausreichend mit Kunstdünger versorgt werde. Hierzu müßte die Düngereindustrie (Kali, Stickstoff, Phosphorwerke) sofort ausreichend mit Rohstoffen versorgt werden. Da die Folgen einer Mißernte wegen der schlechten Valuta durch die Einfuhr nicht ausgeglichen werden können, liege hier eine Gefahr vor, deren Vermeidung den wachsenden zur Zeit klar sei.

Der Reichsanwalt wendet sich gegen jene unverantwortlichen Initiatoren, die die Katastrophe als Mittel zum Zweck wollen. Ein solches Treiben könne die Revolution im Interesse der Gesamtheit nicht dulden. Es blieben deshalb nur Ausnahmegesetze übrig. Die Reichsregierung verfolge die Gründe, die die Gewerkschaftsangehörigen zu ihrer Entschlossenheit getrieben hätten. Sie fordere aber auch eine gerechte Prüfung und Würdigung ihrer Beweggründe und appelliert zum Schluß an die Gewerkschaftskommission, durch tätige Förderung der Arbeitsleistung an der Überwindung der schweren Lage mitzuarbeiten.

Der Widerstand gegenüber den Getreideablieferungen in Baden.

Karlsruhe, 7. Febr. Wie verlautet, haben verschiedene landliche Kommunalverbände sich geweigert, der Aufforderung der Reichsregierung auf Ablieferung des über den 15. Februar eingelagerten Brotgetreides nachzukommen. In einer amtlichen Veröffentlichung der Reichsregierung wird nun darauf hingewiesen, daß die Ablieferung des Brotgetreides durchzuführen werden muß. Es sei aber anzunehmen, daß die angebliche Kritik nach Einleitung einer umfassenden Untersuchung im Norden binnen kurzem gemildert wird. Der Widerstand einzelner Kommunalverbände beweise, daß sie sich des Ernstes der Lage nicht völlig bewußt sind. Baden sei als Vorbildland des von Norddeutschland abhängigen. Wenn die Kommunalverbände der Ablieferung des Brotgetreides nicht nachkämen, so hätten sie die Ablieferung der Getreide der Selbstwirtschaft zu genötigen und außerdem drohe unter Umständen Baden eine Sperre der Kohlenzufuhr. Dies würde unter solchen Umständen schmerzhaft, und deshalb sei die Ablieferung unter allen Umständen notwendig.

Hauptverhandlung des Völkischen Bannvereins.

Karlsruhe, 6. Febr. Zu der gestern hier abgehaltenen Hauptversammlung des Völkischen Bannvereins hatten sich als Vertreter der Regierung Staatspräsident Geiß, Justizminister Traut u. A. Ministerialrat Lehrenbach, sowie die Vertreter des Völkischen Bannvereins, des Völkischen Landvolksbundes, des Völkischen Landvolksbundes Vereins und der Völkischen Kameradschaften eingeladen. Unter dem Vorsitz des Präsidenten, Staatsrat Hg. Weiskopf, nahm die Hauptversammlung die von uns schon mitgeteilte Entscheidung über die Behaltung der Ernährungspolitik an, in welcher die bisherige Verköstigung schon verurteilt und die Befreiung der Landwirtschaft von der Zwangsverköstigung verlangt wurde.

In der Sitzung wurde dann u. a. betont, daß auf die Förderung der Produktion in erster Linie durch Beschäftigung und Verbilligung von Produktionsmitteln Wert zu legen ist. An dem Nachdruck wurde scharfe Kritik geübt und geäußert, daß auch die anderen Verhältnisse sich der Not der Zeit bewußt werden und durch geordnete und ernste Arbeit helfen, den völligen Zusammenbruch der Volksernährung hintanzujagen.

Von besonderer Wichtigkeit war die Mitteilung des Ministerialrats Lehrenbach, wonach die für die nächsten Witterung, daß das Reichswirtschaftsministerium zu dem Resultat gekommen sei, die Zwangsverköstigung weiter aufrecht zu erhalten, nicht als endgültige Entscheidung der Reichsregierung zum neuen Wirtschaftsjahr anzunehmen sei, da das Reichsministerium und der Reichstag für Ernährungsfragen in der Deutschen Nationalversammlung, in dessen Händen die Entscheidung liegt, zu der Frage noch keine Stellung genommen hat.

### Letzte Meldungen.

Annahme der Vorbehalte Lodge durch die Alliierten.

London, 6. Febr. (W.B.) Man meldet, daß Jusserand wie auch Lord Grey beim Präsidenten Wilson Schritte unternahmen, die übrigen erfolglos geblieben sind, um ihn davon zu unterrichten, daß die Alliierten den Vorbehalt des Senators Lodge offiziell anerkannt hätten. Lloyd George habe Lodge und an die Kommission für auswärtige Angelegenheiten telegraphiert und die Annahme der Vorbehalte erklärt.

Die Unruhen in Irland.

London, 6. Februar. (Eig. Drahtber.) Aus Dublin wird gemeldet: In Dimerid fanden neuerdings Schießereien statt. Die Stadtpatrouillen wurden zum wiederholten Male angeschossen. Es gab unter den Soldaten und den Zivilisten Verwundete und Tote. Es herrscht große Erregung in der Stadt. Weitere Unruhen werden befürchtet.

Zur Verstaatlichung der englischen Bergwerke.

London, 6. Febr. (W.B.) Am Donnerstagabend wurde eine Abordnung der Bergarbeiter und der Mitglieder des parlamentarischen Komitees der Trade Union des Lord George vorstellig, die ihn über die Verstaatlichung der Bergwerke berichteten. Sie drachten auch die Frage der Arbeitseinstellung und die russische Frage vor. Lord George gab die Absicht kund, eine Gesandtschaft einzubringen bezüglich der Verstaatlichung der Bergwerke. Hinsichtlich der russischen Frage erklärte Lord George, daß diese vom Unterhaus gründlich behandelt werden würde.

Das Landessteuergesetz.

Berlin, 6. Febr. (W.B.) Auf Vitten der preussischen Regierungsvorrede wurden im Steuerauschuß der Nationalversammlung der § 16 des Landessteuergesetzes geändert. Im Einvernehmen mit Erzbischof wurde ein neuer demokratischer Antrag angenommen, wonach Paragraph 16 lautet: Die Länder und Gemeinden werden an dem Ertrag der Reichseinkommensteuer mit zwei Dritteln des Aufkommens beteiligt. Von den Steuern, die das Reich anstelle der allgemeinen Einkommensteuer von nicht physischen Personen erhebt, erhalten die Länder und Gemeinden zwei Drittel.

Der Ankauf der ehemaligen deutschen Schiffe.

Washington, 6. Februar. (W. B.) Bei Ankauf der ehemaligen deutschen Schiffe, den Präsident Wilson gebilligt hat, liegt eine Klausel vor, daß die Schiffe unter einer fischer Flagge fahren müssen und nötigenfalls requiriert werden können.

Aus Stadt und Land.

Der städtische Voranschlag für das Jahr 1920

Legt uns nunmehr gedruckt vor. Die Beratung der Vorlage erfolgt am Freitag, den 20. Februar in einer besonderen Sitzung. Der Stadtrat hat sich für die Aufstellung eines besonderen Voranschlags für das erste Vierteljahr 1920 entschlossen, weil durch ministerielle Verordnung das Rechnungsjahr der Gemeinden künftig nicht mehr mit Jahresanfang, sondern am 1. April zu beginnen hat. Der Stadtrat beschließt:

für die Vorlage des Vierteljahrberichts lautet: 1. Der Voranschlag für 1920 hat der Fortführung des Gemeindehaushalts für den Rest des Rechnungsjahres 1919/20, also bis zum 31. März 1920 zu dienen. Da aber die Ausgaben und Einnahmen innerhalb des ersten Vierteljahres nicht immer zu ¼ des Jahresanschlages anfallen, so soll der Voranschlag die Bedeutung einer Gesamtschätzung für die finanziellen Ergebnisse dieses Zeitraumes und den Zweck haben, die Mittel für die vorerwähnten Gesamtdarstellungen dieses Zeitraumes bereitzustellen. Die Ausgabenansätze im Voranschlag 1920 erhöhen im allgemeinen um ¼ ihres Betrages die im Voranschlag für 1919 vorgesehene Bewilligungen. Ist der ordentliche Bedarf für das erste Vierteljahr 1920 höher als der hierdurch sich ergebende Kredit, so darf die Ausgabe gleichwohl gedeckelt werden, da bei anderen Kosten Minusausgaben entgegenzusetzen werden. Für die Haushaltsführung im ersten Vierteljahr 1920 und in der Zeit bis zur Feststellung des Voranschlags für 1920/21 gilt folgendes:

Alle städtischen Einrichtungen, Ordnungen und Unternehmungen die schon im Jahre 1919 geführt worden sind, sind auch im Rechnungsjahr 1920/21 ordnungsgemäß weiter zu führen; der Vorgriff auf die Mittel des Rechnungsjahres 1920/21 ist für die ordentlichen Ausgaben zulässig; dabei sind die im Voranschlag 1920 enthaltenen Ansätze der ordentlichen Ausgaben tunlichst zu beachten. Dagegen geben die Ansätze des Voranschlags 1920 für außergewöhnliche Maßnahmen dem Verrn und Anstalten weder für das erste Vierteljahr 1920 noch für das Rechnungsjahr 1920/21 eine Befugnis; jedoch ist der Stadtrat ermächtigt, solche Ausgaben im Rahmen des Voranschlags 1920 zu beschließen — also soweit sie sich aus einem Viertel des Ansatzes im Voranschlag 1920 ausführen lassen. Darüber hinaus bedürfen außergewöhnliche Maßnahmen, die vor Feststellung des Haushalts für 1920/21 notwendig werden, und unter Vorgriff auf diesen Haushalt ausgeführt werden sollen, der Zustimmung des Bürgerausschusses, falls diese nicht etwa bereits erteilt worden ist. Im Voranschlag 1920 vorgesehene neue Arbeiterstellen gelten nach Maßgabe dieses Voranschlags als für das Jahr 1920/21 bewilligt; sonstige neue Stellen bedürfen der besonderen Genehmigung beider Kollegien. Zinsen und Ausgaben, welche der Stadtgemeinde im Jahre 1920 zufließen, ebenso Zinsen aus Aufwungen, welche die Stadt zu leisten hat, sind nach Maßgabe des Zeitpunktes der Fälligkeit zu leisten und zu verrechnen. Leistungen der städtischen Betriebe und Anstalten zur Verpflegung und Tilgung der für sie aufgenommenen Anleihen oder verzinsten Vermögensbestandteile sind im ersten Vierteljahr 1920 nach dem Stand vom 1. Januar 1919 zu berechnen. Rücklagen aus Anleihevoranschlägen hat die Wirtschaft im Jahre 1920/21 zu bewirken; das erste Viertel 1920 bleibt hiernach von dieser Last frei. Die Bürgerausgaben für das Jahr 1920 sind der bisherigen Übung entsprechend im November 1920 zu erheben. Die Durchführung der Aufwungen und Anleihevoranschläge, sowie der Beiträge zur Hauptvermögenssteuer soll für das erste Vierteljahr 1920 unterbleiben. Soweit die städtischen Kollegien die Deckung von Ausgaben auf das Jahr 1921 verweisen haben, sind die Ansätze in den Voranschlag 1920/21 aufzunehmen.

2. Der im ersten Vierteljahr 1920 durch Umlagen zu bedeckende Aufwand beträgt nach dem nach den Vorchriften der Stadtrechnungsanweisung festgestellten Voranschlag 19 745 500 M.; er ist in Anwendung der Beschlüsse der städtischen Kollegien vom 31. März 1919 über die Gemeindeeinkommensteuerung auf die für 1920 umlagerfähigen Steuerwerte und Einkommensteuerverträge in der Weise umzulagen, daß — gewissermaßen als V. Nachtrag — Umlage des Rechnungsjahres 1919/20 — zu erheben sind: 24 % von 100 M Steuerwert des Vermögensvermögens und des Betriebsvermögens, 6 % von 100 M Steuerwert des Kapitalvermögens, 2 % von 100 M Steuerwert der Einkommensteuer, die nach dem Gesetz vom 4. September 1918 der Erhebung der staatlichen Einkommensteuer zugrunde gelegt sind.

Begründung:

Durch Gesetz vom 12. Dezember 1919 ist bestimmt worden, daß die Staatrechnungen mit Wirkung vom 1. April 1920 an nicht mehr für das Kalenderjahr, sondern für die Zeit vom 1. April bis 31. März des kommenden Jahres zu führen sind. Die Veranlassung hierzu gab die Neuordnung der Reichsfinanzen, die es geboten erscheinen ließ, das Rechnungsjahr für Reich und Staat gleichlaufend zu gestalten. An Vollzug von Artikel VII Absatz 2 des bezeichneten Gesetzes ist durch eine Verordnung des Ministeriums des Innern auch das Rechnungsjahr der Gemeinden verlegt worden, weil es sich als zweckmäßig erwies, auch die Einrichtungen der Gemeinden denen des Reichs und Staats anzupassen. Die Verordnung verlängert das Rechnungsjahr 1919 bis 31. März 1920 und bestimmt, daß das Rechnungsjahr und Voranschlagsjahr der Gemeinden von da ab vom 1. April bis 31. März des folgenden Jahres laufe; sie läßt es den Gemeinden frei, bis frühestens 10. Februar 1920 entweder dem Bezirksamt einen Teilvoranschlag für das erste Vierteljahr-

jahr 1920 vorzulegen, oder aber einen Gemeindebeschluss herbeizuführen, der bestimmt, daß für 1. Januar bis 31. März 1920 die 1919er Voranschläge und Umlagen einschließlich Nachtragumlagen zu einem Viertel gelten sollen. Der Umlageberechnung ist das Gemeindevermögen 1920 zugrunde zu legen. Die Umlage selbst wird im vollen Betrage mit der Vorlage der Voranschlagsabschrift an das Bezirksamt fällig. Ein kurzer überschlägiger Haushaltsplan für das Jahr 1920 (Vorrat) war bereits bearbeitet, als die Stadterwaltung Kenntnis von der getroffenen Regelung erhielt. Es empfiehlt sich daher, für das erste Vierteljahr 1920 nicht die 1919er Umlageföge gelten zu lassen, sondern den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen und die Ansätze des Vorrats, der nach Form und Begründung als Notrat gelten möge, für 3 Monate zu genehmigen und hiernach den Umlagefuß zu berechnen.

Für die Umlageberechnung ist, wie oben erwähnt, die Darstellung der für 1920 umlagerfähigen Steuerwerte und Einkommensteuerverträge maßgebend. Die Umlageregister für 1920 werden jedoch vom Steuerkommissär frühestens Anfang Februar 1920 fertiggestellt werden können, so daß der Umlageberechnung das Steuerjahr 1919 zugrunde gelegt werden mußte. Es ist übrigens anzunehmen, daß die im Gemeindefaktat für 1920 festgestellten Steuerwerte und -sätze wesentliche Abweichungen gegenüber 1919 voraussichtlich nicht aufweisen werden. Die Gemeinden werden künftig in ihrer Finanzverbarung von Reich und Staat abhängig sein. Nach Lage der Verhältnisse wird es noch Monate dauern, bis der Stadterwaltung bekannt sein wird, welche Mittel sie von Reich und Staat zur Deckung der Gemeindebedürfnisse für das Jahr 1920/21 erhält, und welche Steuern ihr noch zur Erhebung verbleiben. Dieser Umstand hat zur Folge, daß der Voranschlag der Stadtgemeinde für 1920/21, der wieder in der früheren ausführlichen Form gedacht werden wird, voraussichtlich erst im Herbst im Bürgerausschuss beraten werden kann. Um eine ordnungsmäßige Weiterführung des gemeindlichen Haushalts bis zur Verabschiedung der Voranschläge durch die städtischen Kollegien zu gewährleisten, mußten deshalb einige Grundzüge aufgestellt werden, die aus dem obigen Stadtratsbeschluss ersichtlich sind.

Zusammenfassung der Abkürzungen der Teilvoranschläge des Gemeindehaushalts (Vor-Eins) für das Jahr 1920.

- Kapitalvermögen und Schulden: bei 3 417 000 M. Einnahmen und 10 554 000 M. Ausgaben 7 137 000 M. Zufuß (mehr gegen das Vorjahr 2 157 000 M.).
Ertrag und Kosten der Gemeindegrundstücke: bei 2 965 000 M. Einnahmen und 140 000 M. Ausgaben 2 825 000 M. Ueberschuß (weniger gegen das Vorjahr 3800 M.).
Erträge der städtischen Werke, Beiträge von Anleihen, Zuschüsse an Werke und Anstalten: bei 7 967 000 M. Einnahmen und 1 267 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis in dieser Höhe (mehr 5 700 000 M.).
Öffentliche Ausgaben: bei 1 578 500 M. Einnahmen und 51 500 M. Ausgaben ein Ueberschuß von 1 527 000 M. (mehr 698 000 M.).
Verschiedene (zufällige) Einnahmen und Ausgaben: bei 7 957 000 M. Einnahmen und 8 657 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 1 200 000 M. (weniger 5 040 000 M.).
Hauptverwaltung: a) Stadt-Verwaltung: 1 917 000 M. Einnahmen und 2 050 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 133 000 M. (mehr 20 000 M.). b) Arbeiterkolonien, Arbeiterwohnungen, Arbeiterverpflegung: bei 1 741 000 M. Einnahmen und 2 860 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 1 119 000 M. (mehr 1 010 000 M.).
Hauptverwaltung: a) Postamt: bei 5000 M. Einnahmen und 441 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 436 000 M. (mehr 231 500 M.). b) Maschinenamt: bei 147 000 M. Einnahmen und 90 500 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 56 500 M. (weniger 3000 M.). c) Tiefbauamt: bei 31 000 M. Einnahmen und 231 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 200 000 M. (weniger 3000 M.).
Vermessung und Vermessung: bei 530 M. Einnahmen und 250 500 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 249 970 M. (mehr 104 000 M.).
Polizeikommissionen: bei 28 000 M. Einnahmen und 1 050 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 1 022 000 M. (mehr 445 000 M.).
Grundbuchamt und Schenkungs-Kommission: bei 160 000 M. Einnahmen und 214 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 54 000 M. (mehr 5000 M.).
Gemeinde-, Gewerbe- und Kaufmannsgericht: bei 14 000 M. Einnahmen und 97 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 83 000 M. (mehr 26 000 M.).
Sonstige Teilnahme an der Erfüllung öffentlicher und öffentlicher Aufgaben: 141 000 M. Zufußbedürfnis (mehr 512 000 M.).
Arbeitsamt: bei 6400 M. Einnahmen und 163 400 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 157 000 M. (mehr 94 200 M.).
Schulen: 11 563 000 M. Zufuß (mehr 3 263 000 M.).
Förderung der Kunst, der Wissenschaft, der Stadtgeschichte, oder Unterhaltung: 1 456 000 M. Zufuß (mehr 163 000 M.).
Hauptbau und Pächwerke: bei 50 M. Einnahmen und 485 050 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 485 000 M. (mehr 183 000 M.).
Wasserbauten und Wasserwehr: bei 800 M. Einnahmen und 57 300 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 56 500 M. (mehr 23 800 M.).
Wohlfahrtspflege: bei 21 000 M. Einnahmen und 12 711 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 12 690 000 M. (mehr 3 772 000 M.).
Entwässerung: bei 805 000 M. Einnahmen und 863 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 58 000 M. (mehr 242 400 M.).
Investitionsausgaben: bei 3000 M. Einnahmen und 167 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 164 000 M. (mehr 99 500 M.).

- Lebensmittelunterstützung: bei 42 000 M. Einnahmen und 128 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 86 000 M. (mehr 39 000 M.).
Öffentliche Bäder und Bedürfnisanstalten: bei 613 000 M. Einnahmen und 1 223 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 610 000 M. (mehr 309 000 M.).
Besondere Maßnahmen der Gesundheitspflege: bei 5000 M. Einnahmen und 1 304 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 1 299 000 M. (mehr 954 000 M.).
Lebensmittelversorgung, öffentliche Märkte, Wesseln, Wägen: bei 123 000 M. Einnahmen und 2 054 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 1 931 000 M. (mehr 751 000 M.).
Öffentliche Straßen und Wege, Brücken: bei 70 000 M. Einnahmen und 4 027 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 3 957 000 M. (mehr 1 895 000 M.).
Einrichtung der öffentlichen Straßen und Wege: bei 15 000 M. Einnahmen und 610 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 595 000 M. (mehr 404 000 M.).
Öffentliche Anlagen, Brunnen, Schwimmbad der Stadt: bei 12 000 M. Einnahmen und 1 076 000 M. Ausgaben ein Zufußbedürfnis von 1 064 000 M. (mehr 535 000 M.).
Förderung der Industrie, des Handels, des Handwerks, der Landwirtschaft, sportliche Veranstaltungen: 30 000 M. Zufuß (mehr 18 000 M.).
Brücken, Feste, Feiertage, Besuche: 37 000 M. Zufuß (mehr 700 M.).
Umlagen: bei 80 474 000 M. Einnahmen und 6 570 000 M. Ausgaben ein Ueberschuß von 73 904 000 M. (mehr 34 928 000 M.).
Rücklage: 15 500 000 M. (mehr 14 800 000 M.).
Der Haushaltsplan 1920 balanciert (sonst mit 100 283 350 M. Einnahmen und Ausgaben, Zufußbedürfnis und Ueberschuß hatten sich mit 78 051 000 M. die Höhe bei einem Rückforderungs von 39 068 000 M.).
Der Etat der Stadtkasse für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1920 weist bei 24 231 628 M. Ausgaben und 4 191 188 M. Einnahmen ein durch Umlagen zu bedeckendes Zufußbedürfnis von 19 743 500 M. auf.

Aus der Stadtratsitzung vom 5. Februar 1920.

Der Stadtrat begrüßt es lebhaft, daß die Bemühungen des Rhein- und Donauvereins um Herstellung eines Großschiffahrtsweges zur Donau wenigstens für die Städte von Mannheim nach Plochingen nunmehr Erfolg verheßen. Für die Stadtgemeinde Mannheim ist aber die schließliche Durchführung des Gesamtplanes (Verbindung zur Donau) besonders wichtig; um die Projektierung und die wirtschaftlichen Berechnungen zu fördern, wird ein einmaliger Zuschuß von 10 000 M. vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses bewilligt.

Am 23. Januar 1920 hat der Bürgerausschuß — unter Stimmenthaltung des größeren Teils der Mitglieder des Stadtrats — einen Antrag auf Wegfall jeden Nachlasses bei Berechnung der Pflanzmieten (Abonnements) im Nationaltheater angenommen. Der Stadtrat hält heute mit großer Mehrheit seinen Beschluß vom 20. Januar 1920 aufrecht, wonach vom Spieljahr 1920/21 an bei Festlegung der Pflanzmieten eine Ermäßigung von 10 Prozent (statt bisher 25 Proz.) auf die Mittelpreise gewährt wird. Die Abonnenten haben also vom 1. September 1920 an die durch Bürgerausschlußbeschlüsse vom 23. Januar 1920 festgesetzten (mittleren) Lagerpreise abzüglich eines Nachlasses von 10 Prozent zu entrichten.

Das Zinsenertragnis der Johann Josef Roll und der Christine Jakobine Roll geb. Opitz-Schenkung wird nach den Vorschlägen der Stillschließungskommission verteilt.

Für die Elektrifizierung des Betriebs im Wasserwerk Käferalteswald wird, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, die Summe von 633 800 M. aus Anlehensmitteln bewilligt.

An das Uhren- und Reglerhaus des Gaswerks Sugenberg wird zur Unterbringung einer Kompressoranlage ein Anbau mit einem Aufwand von 104 000 M. hergestellt.

Aufgrund des Sperrgesetzes wird in 3 Verkaufsfällen die Uebertragung des gesetzlichen Verkaufsrechts auf die Stadtgemeinde (im ganzen für 4 Uebergrundstücke in den Gemarkungen Kesterau und Käferalteswald) beim Bezirksamt beantragt. In 27 weiteren Fällen über genehmigungspflichtige Verkäufe von Grundstücken auf der Gemarkung Mannheim wird festgestellt, daß für die Stadtgemeinde ein Anstoß zur Geltendmachung des Verkaufsrechts oder zur Beanstandung der Verkäufe nicht vorliegt.

Aufgrund der vom Bürgerausschuß am 31. März 1919 erteilten Ermächtigung wird der Bauplatz Grobbergstraße 11 im Stadtteil Käferalteswald verkauft.

Mit Rücksicht auf die erhebliche Steigerung der Baustoffpreise und der Arbeitslöhne werden — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und der Staatsgenehmigung — künftig die Kosten für die Herstellung und Erneuerung der Gehwege von den Grundstückeigentümern in voller Höhe des tatsächlichen Aufwandes rückerhoben.

Die Gebühren für Verlegung des Krantransportwagens werden auf das Doppelte erhöht. Dem Erluchen des Vereins selbständiger Händler und Schaulager sowie sonstiger Interessenten um Aufstellung von Schaulager und Verkaufsbuden während der Feststellungszeit kann mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse nicht entsprochen werden.

Rückkehr aus französischer Gefangenschaft.

Die gestrige Begrüßungsfeier zu Ehren der Heimkehrer war von über 4000 Personen besucht und trug den Stempel besonderer Danksagung. Der Abend zeichnete sich insofern aus, als er insbesondere auch für unsere zurückgekehrten Mannheimer be-

National-Theater Mannheim.

Der Gott und die Bajadere.

III.

(Nach der Generalprobe.)

Durch die Generalprobe ist eine Frage aufgeworfen, die durch den Einführungsabend im Theaterkulturverband beantwortet zu sein müßte. Nun zeigt sich, daß sie erst leicht spruchreif ist. Wir sollten uns fragen, ob — nach den Worten Hegemanns — die Pantomime, das Tanzspiel ohne Worte, auf dem deutschen Theater wieder hergestellt werden soll oder ob — nicht vielmehr das Kino sich sämtlicher Wirkungsmöglichkeiten bereits bemächtigt hat, in der Zwischenzeit, da die Pantomime, das verarbeitete Ballett, selbst als Zirkusprogramm-Nummer nicht mehr so, das Theater aber über erneute Pflege noch ohne Generale betrieb? Wenn wir von der Gegenüberstellung des Literaturschöpfers des Westens und des Schauspielers des Ostens ausgehen, so haben wir für unsere Verhältnisse mit der Tatsache zu rechnen, daß wir ein mehr oder weniger auf geistvolle Dialoge gezieltes Theater besitzen, an dessen Vervollkommenheit oder gelegentlicher Verbilligung wir alle mitgearbeitet haben. Unser Theater ist also im Grunde nicht weniger als ein bestimmter Ausdruck unserer westlichen Kultur, denn im Theater des Ostens nichts anderes gegenübersteht als ein ähnlicher Ausdruck einer anderen Kultur. Nicht zuletzt sind es die religiösen und ethischen Grundzüge, die eine Annäherung oder gar eine Vermischung dieser beiden Kulturen vollkommen ausschließen. Jeder Versuch müßte von beiden Seiten als ein Bergewaltigung empfunden werden. Jeder Versuch würde aber auch den unerträglichsten Anforderungen zum Trotz erfolglos bleiben. Wenn fehlen jene, um diese Drogen, um in anderen als rein mechanischen Dingen einen Ausdruck herbeizuführen zu können. Was uns trennt, offenbart sich an anderen Gebieten rasch genug, wie ist, ist am deutlichsten in der Kunst. Wir sind nicht zu bequem dazu geworden; wir haben es ganz einfach nie gelernt, die Kunst der östlichen Völker zu verstehen. Wir sind kultivierter geistig, aber auch so wie im einzelnen fremd, und was sie bedeutet, müssen wir uns von ihnen lernen lassen, die sie ausüben. So kann uns die Pantomime des Ostens als Handlung zu wenig sein, weil uns ihre Hauptziele alle nicht anerkennen. Die uns verständlichen sichtbaren Vorgänge: das Feinlein, Innehalten daran, Hand- und Fingerbewegungen, die sie sich eine die ungeschriebenen Monologe in Gebärden ausdrücken, können wir nicht mitlernen. In der Rechenpraxis haben wir Deutsche es am wenigsten weit gebracht. Da ist uns jeder neoplatonische Schulbuch über. Eine solche Pantomime kann uns also nur ein Schauspiel bedeuten, und

für unsere Anteilnahme wird nur die mit unseren einheimischen Reizen zu messende künstlerische Qualität entscheidend sein. Brauchen wir nun dazu wirklich das Theater — für diese Schau der tausend Wunder? Was der echte Tempelbau dem Indianer ist, kann er uns ja doch nicht sein; hier trennt uns die Religion, ein Gefühlsfaktor, bei dem sich auch nur leise Verständigung am ehesten denken ließe. Wir müssen die oben gestellte Frage also mit nein beantworten, soweit wir als Zuschauer dabei in Frage kommen. Doch können wir dem Thema noch eine andere Seite abgewinnen: die Pantomime, gerade die im Weste des östlichen Theaters gesteigerte Pantomime ist ohne Frage eine vorzügliche Schulung des Schauspielers im ausdrucksvollen Gebärdenspiel, im Gebrauch der Glieder, in der Anspannung an den vollkommensten Rhythmus, den es überhaupt geben kann. Daraus kann auch unser „Literaturtheater“ großen Nutzen ziehen, nicht der Schauspieler allein, auch der Rezipient, das technische Personal und das Publikum schließlich auch, denn erstlich kann das Kino doch nicht zum Verfall herangezogen werden, da der rasche Bilderwechsel im Film die meisten Bemerkungen vor ihrer vollkommenen Durchführung abdreht und weil die Formwirkungen auch im fortwährenden Film letzten Endes doch keine Wirkungen sind. Natürlich tritt an das Publikum die Forderung heran, mit Verständnis der Formen und Bewegungen zu achten, wenn ihm auch aus der Pantomime ein tieferer Eindruck werden soll.

Die indische Pantomime, die lebt auf unserem Theater aufgeführt wird, ist dieses Eindruck auf den Zuschauer wohl unvollständig, doch muß dieser aufleben, wie er sich mit den oben geschilderten Einwänden abfindet. Der gute Wille, die Belesenheit, der Farben Sinn, die Tanzfreude, kurz das besondere Entgegenkommen des einzelnen wird jedem den Genuß einbringen, dessen er fähig ist. Hierbei lassen sich keine Grenzen ziehen — für andere, hier könnte ohne weiteres der Kampf der Anschauungen losbrechen mit ansehnlichen des Verfalls. Am besten enthalten wir uns jeder Wertbeurteilung und halten uns dafür das Vorteilsmaschinenproblem in den bedeutendsten Linien seiner Durchführung näher vor Augen. Darin besteht indes die Aufgabe des Aufführungsberichtes am Montag. Alfred Maderna.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— (2. Vortragsabend Core Bush—Tisch W. Andhauer. Minne-Änger des 20. Jahrhunderts.) Unter den hochklassischen Kaffern begann auch bei uns die literarische Lichnung sich zu entfalten, die in Frankreich bereits am Schluß des 11. Jahrhunderts in voller Blüte stand. In den Tälern der Provence ist der Minnesang entworfen, Kind des Frühlings und der Minne, hoher, linniger Gesellen — singt Klänge, aber er weiß auch in seiner trefflichen Charakteristik

des deutschen Minnesanges nach, daß dieser keineswegs eine bloße Nachahmung des französischen war. Wohl lang man hüben und drüben zu Ehren der Frauen, wohl war das Leben des Hergens und die Liebe der beiden Völkern gemeinsame Grundtöne und so vorherrschend, daß die Art fast nur durch die Minnebildung orientiert wurde; aber dennoch entfalten sie sich eigenartig auf deutschem Boden aus heimlicher Wurzel. In den Vordergrund tritt bei unserem Volk das stille Sehnen des Hergens, die Treue, die edle Weiblichkeit. Es liegt schon in dem Wort Minne tiefinnig ausgedrückt und bedeutet das Denken an die Geliebte und charakterisiert das Reine und Geistige der deutschen Liebe, die vor allem in der Seele ruht. Weiblichkeit, wie in trautem Heim um des Lichts seltsame Flamme, laien den wahrlich erquickenden Güssen im harmonischen Core Bush und früh W. Andhauer aus neuen und neuesten Minneängern vor. Weiblichkeit von 12 zum Teil noch lebenden Dichtern, so von Halenleier, Bostens-Schüler, Uchtenstein, Werfel, Kraus, Kerr, Weckend, Mühlham, Wrenberg u. a. Erscheinungen, die mindestens so stark durch ihre Lebensweise wirken wie durch ihre Werte, denen erst die Freunde das rechte Licht geben, liebe Voten einer sanfteren Kultur der Liebe und der Schönheit. Ein Ueberkreis schlichter, feiner, feiner, feiner, lebensfroher, geistlicher, träumerischer zum Teil freudiger, lebensfroher geistlicher Gedichte wurde in bunter Folge an Gehör gebracht: gereimte und ungereimte, solche in Strophen und Strophenform, neue Rhythmen, die jede Form in altem Sinne aufzulösen scheinen. Sie stellen sich in die Ueberlieferung der Hochromantik und leben doch mit aller Inbrunst ihre Zeit. Ein richtiger Inhalt findet immer die ihm zugehörige Form. Jede Zeit ist Lebensausweis. Alles verfließt und verfließt, und Neues findet sich an und steigt herauf. Die Lebenden empfinden ihre Gegenwart immer besonders stark als eine ringende Zeit, in der Vergehen und Werden, Wechsel und Wandel sich in wunderbarer Schnelligkeit — wie zumal heute — vollzieht. Was manches abirren ins Verfallene und Kranke, die Fühlung unserer Tage weist auf einen erschöpfenden Raum von Wahren und Echten und Großen auf. Was viel Fremdes, Störendes und Unselbendes im heimischen Blute wohnt, auch das Reichen ursprünglicher Kraft und Gesundheit entrückt ist nicht. Man kann immerhin Vertrauen hegen, und wenn man auch nicht mit allem einverstanden ist, sich mit Goethe trösten: „Doch hab mir auch mit diesem nicht gefürchtet, in manchen Jahren wird es anders sein; wenn ich der Welt auch ganz abhand abhandelt, es geht nicht doch nach dem Reim.“

— (Theater.) Die heutige Aufführung der Pantomime „Der Gott und die Bajadere“ mit der Musik von Leonid Kreutzer beginnt um 7 Uhr. — Morgen finden im Neuen Theater zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 2½ Uhr geht die Komödie „Fischmann als Gräber“, abends 6½ Uhr aus.

Handel und Industrie.

Rheinschifffahrt.

Der Wasserstand des Rheines, der bis zum 2. ds. Mts. im Oberlauf einen ziemlich starken Zuwachs zu verzeichnen hatte, ist seit diesem Tage wieder täglich zurückgegangen.

Der Wasserstand des Rheines, der bis zum 2. ds. Mts. im Oberlauf einen ziemlich starken Zuwachs zu verzeichnen hatte, ist seit diesem Tage wieder täglich zurückgegangen.

Ebenfalls für den Mannheimer Lokalschleppdienst wurde mit Rückwirkung vom 1. Januar 1920 ein neuer Hafenschlepptarif angefertigt, nach welchem bereits die Verrechnungen vorgenommen werden.

Die Taltransporte bestehen hauptsächlich aus Kali und Soda, welche Produkte meistens in Straßburg zur Verladung kommen und nach Antwerpen oder Rotterdam verschifft werden.

Die Bergschlepplöcher von Mannheim nach Karlsruhe werden mit 60 Pfg. pro Zentner, nach Kehl oder Straßburg mit 32 Mark pro Tonne notiert.

Südbaden für Ausbau der Rhein-Wasserstrasse.

Am 3. Februar tagte die Vollversammlung der Handelskammer für die Kreise Lörrach und Waldshut im Rathsaussaale zu Schopfheim.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 6. Febr. (Eig. Draht.) Auf Gerichte, wonach Canada das deutsche Privateigentum anerkennen würde, stiegen im Abendverkehr verschiedene Valutawerte erheblich.

Mannheimer Effektenbörse.

Anch gestern gestaltete sich das Geschäft recht lebhaft und gelangten Abschlüsse zur Notierung in Continental-Versicherungs-Aktien zu 900 M pro Stück.

Berliner Metallbörse vom 6. Februar.

Table with 2 columns: Item name and Price per 100 kg. in Mark. Items include Elektrolytkupfer, Röhrendruckkupfer, etc.

Wirtschaftliche Rundschau.

Deutsche Industrie-Treuhand-A.G. Berlin. Wie vor kurzem mitgeteilt, ist auf Anregung von Direktor Alfred Mannmann im dem 1. Vorsitzenden des Vereins deutscher Werkereien E.-V. und unter der Führung der deutschen Werkerei-Industrie in Berlin die Deutsche Industrie-Treuhand-A.G. mit 12,5 Millionen Mark Kapital gegründet worden.

Wiederinbetriebnahme von Kalkwerken. Aus Wiesloch wird mitgeteilt: Das Kalkwerk des Herrn Hessler-Heidelberg zwischen Altwiesloch und Heibental wird in der nächsten Zeit nach langjähriger Unterbrechung seinen Betrieb wieder aufnehmen.

Vorbildliche Rührigkeit Bremens. Um die kaufmännischen Interessen von Bremen Handel, Industrie und Schifffahrt in weitestgehendem Maße bei den zuständigen Berliner Stellen wahrnehmen zu können, hat die Handelskammer Bremen ein eigenes Büro in Berlin errichtet.

Der Kohlenmangel Oesterreichs verursacht Liquidationen. Da es für viele Unternehmen unmöglich geworden ist, das erforderliche Brenn- und Rohstoffmaterial zu beschaffen, sind verschiedene Firmen, darunter solche der Eisenverarbeitenden Branche, in Liquidation getreten.

Neueste Drahtberichte.

Rückgang der Sparanlagen im Dezember. Berlin, 7. Febr. (Eig. Draht.) Der bereits im November eingetretene Rückgang hat im Dezember weitere Fortschritte gemacht. Die Abnahme der Sparanlagen beträgt nach der Zeitung „Die Sparkasse“ im Dezember 400 Mill. M gegen 250 Mill. M im Vormonat.

Preisrückgänge für Asbest. Berlin, 7. Febr. (Eig. Draht.) Der Wirtschaftsverein der deutschen Asbestindustrie hat eine weitere Erhöhung seiner Fabrikate mit Wirkung vom 2. Februar d. J. vorgenommen.

Deutscher Gläubiger-Schutzverein für Polen und Litauen. Berlin, 7. Febr. (Eig. Draht.) Unter dieser Firma ist kürzlich ein Verein mit dem Sitz in Charlottenburg gegründet worden. Seine Zwecke sind die Vertretung der Mitglieder zwecks Befriedigung ihrer Forderungen gegenüber Schuldern in Polen und Litauen.

A.-G. für Lederfabrikation in München.

München, 5. Febr. (Eig. Draht.) Die gestrige außerordentliche Generalversammlung, in der 12 Aktionäre ein Aktienkapital von 704 000 M vertraten, genehmigte einstimmig die Erhöhung des Aktienkapitals von 1 auf 2 Millionen M.

Holland zur Mitarbeit bereit.

Haag, 6. Febr. (Korr.-Bur.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer erklärte der Finanzminister, die Regierung sei von ganzem Herzen bereit, an dem Plan zur Verbesserung der internationalen Finanzlage mitzuwirken.

Keine offiziellen Devisenkurse in Italien.

Berlin, 7. Febr. (Eig. Draht.) Die italienische Regierung hat im Hinblick auf die Bewegungen des Wechselkurses angeordnet, daß vorläufig keine offizielle Notierung der Devisenkurse stattfinden soll.

Berlin, 6. Febr. (Eig. Draht.) Die zuständigen ungarischen Behörden haben, wie der deutsch-österreichische Wirtschaftsverband in Berlin mitteilt, eine neue Devisenverordnung erlassen, die dieselbe Valutaklausel vorschreibt, wie sie in anderen Ländern vorgesehen ist.

Der Aufsichtsrat der Annauer Gußstahlwerk-A.G. beschloß, das Aktienkapital um 1,1 auf 2,3 Mill. M zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen den Aktionären zu 133 % mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1920 angeboten werden.

Waren und Märkte.

Süddeutscher Holzmarkt. Die Auswirkungen der Holzaußfuhrsperrung nach dem Westen für die Preisgestaltung bleibt abzuwarten. Auf den Sägewerken Süddeutschlands lagern noch bedeutende Posten sogenannter Franzosen- und Holländerbohlen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar.

Table with 7 columns: Station, 1st, 2nd, 3rd, 4th, 5th, 6th, 7th observations, and Remarks. Stations include Koblenz, Kehl, Mainz, Mannheim, etc.

Wetterausflüge für mehrere Tage im voraus.

- 1. Februar: Wolkig, Sonne. Tage milde.
2. Februar: Wolkig, Sonne. Tage milde, bewölkt.
3. Februar: Wolkig, Sonne. Nachts kalt, windig, später veränderlich.
4. Februar: Bewölkt, milde.
5. Februar: Wolkig, Sonne, frühzeitig Niederschlag, nachts windig.
6. Februar: Deller, nachts kalt.
7. Februar: Teilw. bewölkt, Osten kalt, Westen milde, windig.

Witterungsbericht.

Table with 6 columns: Date, Barometerstand, Temperature, Wind, Humidity, and Remarks. Data for Feb 1-7.

Verhaft wurde Eisenbahnschaffner Oskar Rumpfer in Kehl zum Wagenabrechnungsbureau Magdeburg.

Ernannt wurde Oberlandesgerichtsrat Dr. Richard Kurzmann zum Landgerichtsdirektor in Mosbach.

Verkehrsnachrichten. Ab Montag, den 9. Februar erhält der Personenzug 1036 auf der Strecke Heidelberg bis Schwetzingen nachfolgenden, geänderten Fahrplan: Heidelberg ab 7 Uhr vorm., Eppelheim an 7.11 ab 7.12, Blankstadt an 7.17 ab 7.18, Schwetzingen an 7.22 vorm. und weiter wie bisher.

Verhaftung. In Mannheim wurde ein Reisender verhaftet, bei dem man 37 Ritz Silbergeschirre fand, das dem Vernehmen nach aus Wiesbaden in Frankfurt stammt.

Vergnügungen.

Altkassentheater „Apollo“. Hier tritt morgen Sonntag auch in der Nachmittagsvorstellung auf. Der Besuch ist angelegentlich zu empfehlen, da für die Abendvorstellung die Karten im Voraus vergriffen sind.

Das Wohlthätigkeitskonzert zum Nutzen der kriegsverwundeten Artillerieoffiziere, welches heute abend im Kaffee und Weinhaus Böckle von der berühmten Hauskapelle unter der persönlichen Leitung des Kapellmeisters Eugen Wanner veranstaltet wird, erhält eine besondere Anziehungskraft durch die Mitwirkung des beliebten Tenors Rudolf Rollner.

Spielplan des National-Theaters.

Table with 4 columns: Date, Act, Play, and Time. Shows plays like Atala, Don Carlos, etc.

Aus Ludwigshafen.

Oberbürgermeister Kraus wird mit Ablauf der jetzigen Amtsperiode von seinem Posten zurücktreten. Einer vorläufig gewählten Vertretung der Stadtratsfraktion gegenüber erklärte er, sich nicht zur Wahl zu stellen und Rücksicht auf sein Alter und sein Augenleiden.

Drama „Einsame Menschen“ in Szene. Die „Atala“-Aufführung im Nationaltheater beginnt um 6 Uhr. Am Montag wird im Nationaltheater Schillers „Don Carlos“ mit Fritz Dörmann in der Titelrolle wiederholt.

(Mannheimer Kunstverein E. G.) Die 2. St. aufgeführten Bilder bleiben nur noch über Sonntag aufgestellt. — Verkauf wurden: 1 Oelgemälde und 1 Lithogr. von W. Schöde, 1quarell von Prof. Franz Hein und 2 Radierungen von B. Goldschmidt.

(Die Kunst im Hause.) So lautet das Thema eines Vortrages von Dr. Herbert Zonnenbaum in der Akademie für Jedermann. Gerade heute, so führt der Vortrager aus, ist die Kunst wichtiger als je ein Neben dem Leben überflüssig einberührender Luxus. In unseren Tagen liefert letzterer Bestätigung, wiewohl ihre Begnungen vor allem subtile, in häuslichen Heim, sich auswirken. Denn alles, was uns umgibt, ist durch seine Form, je nach ihrer edlen oder unedlen Prägung, einen guten oder schlechten Einfluss auf unser Selbst aus. Darum ist es für die Gestaltung unserer Persönlichkeit wichtig, daß die Gegenstände unseres Heims, von den Möbelstücken der Zimmer bis zur Kaffeemaschine, fröhlich, hell, freundlich, anmutig, sachlich erhellend und formvollendet gestaltet seien. Besonders wichtig ist hierin das Kunstwerk im Hause; das Bild an der Wand, die Vase im Raum. Der innige Umgang mit vielem ist nur einem einzigen wirklich guten Werk der bildenden Kunst läßt uns trüben an den aufstrebenden Erlebnissen, wie sie von der Kunst ausgehen. Eine umfangreiche Ausstellung von Bildnissen zeigt mühseligste Beispiele häuslicher Ausstattung. Der sehr hohe Verkaufsertrag den oben angegebenen Wert der Kunstgegenstände, die in einem Kaufhaus, B. W. W., des englischen Kunstgutes der kunstgewerblichen Bewegung, spielen: nicht in einem Haus, wozu sie nicht nötig, daß es hübsch, und glanz, daß es schön ist.

Von auswärtigen Bühnen.

(Generaldirektor Dr. Hoff) ist, nachdem seine Verhandlungen in München zum Abschluß gekommen sind, nach Frankfurt zurückgekehrt. Er hat, wie man aus Frankfurt a. M. meldet, den Ruf des bayerischen Kultusministers, die Leitung der Münchener Staatstheater zu übernehmen, angenommen, und auch der Künstlerrolle der Theater hat sich mit seiner Berufung einverstanden erklärt, so daß er das Vertrauen der Behörde sowie das der Künstler in gleicher Weise besitzt. Der Zeitpunkt, an dem er seinen hiesigen Posten verläßt, und die Leitung der Münchener Staatstheater soll übernimmt, hängt von der Bereitwilligkeit des Reichsrats und des Kultusrats der Theater A. G. ab. In von seinen hiesigen Verpflichtungen zu erlösen. Wie das A. L. an maßgebender Stelle erklärt, besteht nicht die Möglichkeit, Generalintendant Dr. Hoff Schwerförmigkeiten zu bereiten, so daß er mit Ablauf seines Spieljahres Frankfurt a. M. verlassen dürfte. Er wird über seinen Nachfolger in vollem Einvernehmen mit dem Künstlerrat der hiesigen Bühnen, Reichsrat und Kultusrat Vorarbeiten machen.

**Ämtliche Bekanntmachungen**

**Ankündigungen der Gerichtsbehörden**  
im Land- und Amtsgerichtsbezirk Mannheim  
erschienen laut Bekanntmachung des Land-  
gerichts-Präsidenten vom 18. Dezember 1919  
laut im Mannheimer General-Anzeiger.

**Ausfuhr nach der Schweiz**  
Nachdem durch neuerliche Ausfuhrverbote des  
Reichsamtministers die Ausfuhr von  
Zugwaren, Holzwaren (insbesondere Kisten,  
Zusätze, Glas- und Glaswaren, Eisen- und  
Eisenarbeiten sowie Waren daraus (insbeson-  
dere auch Leder) verboten worden ist, sind nach-  
stehend der von uns unter dem 3. Dezember  
1919, Nr. 16 197, unter Ausfuhrverbot gestellten  
Waren auch von Seiten des Reichs für nicht  
mehr ausfuhrfähig erklärt worden. Auch die Aus-  
fuhr von Schuhen ist seitens des Reichs unter-  
bunden. Ausfuhrgegenstände, Gegenstände des  
täglichen Bedarfs, sowie landwirtschaftliche Ge-  
brauchsgegenstände fallen in der überwiegenden Mehr-  
zahl unter eine der obengenannten Warengruppen  
und sind deshalb unter diesem Gesichtspunkt aus-  
fuhrverboten. Es liegt hierdurch keine Veran-  
lassung mehr vor, die von uns angeordnete Aus-  
fuhrsteuer auch weiterhin aufrecht zu erhalten.  
Sie wird deshalb hiermit aufgehoben.

Dies bedeutet, wie bereits aus den vorstehen-  
den Ausführungen sich ergibt, daß die bezeich-  
neten Waren hinsichtlich der Vorlegung einer  
Ausfuhrbewilligung gemäß den Bestimmungen des Reichs-  
erlasses nur ausfuhrfähig werden, wenn für sie ent-  
weder von dem Reichsamtminister für Ein- und  
Ausfuhrbewilligung in Berlin oder seinem Be-  
auftragten in Karlsruhe oder von einer der nach  
der Verordnung vom 30. Dezember 1919 über die  
Ausfuhrbewilligung (R.-G.-Bl. I. S. 2128) er-  
richteten Ausfuhrstellen eine ausdrückliche  
Genehmigung zur Ausfuhr erteilt worden ist.  
Karlsruhe, den 26. Januar 1920.  
Ministerium des Innern.  
gez. Kemmel.

**Vorliegendes bringen wir hiermit zur öffent-  
lichen Kenntnis.**  
Mannheim, den 29. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Verhandlung**  
Die Verhandlung in den  
Gerichtssachen Kuntze/Schulze und  
Schulze/Kuntze.

Nachdem am 16. November 1917 die Schlicht-  
ung über das schlichte Unternehmen abgefallen  
ist, in und die von den Beteiligten vorge-  
brachten Erinnerungen und Beschwerden insbe-  
sondere hinsichtlich ihrer Beteiligung geordnet  
sind, wird diesem Geschäft nach § 17 der Vollzugs-  
verordnung zum Selbstverwaltergesetz die end-  
gültige Bestimmung erteilt. Das Eigentum wie  
die Rechte Dritter an den ungetauschten Grund-  
stücken gehen mit dem 15. Februar 1920, 11. an  
den neuen Besitzer über (Artikel 20 des Selbst-  
verwaltergesetzes vom 21. Mai 1906).  
Karlsruhe, den 15. Januar 1920.  
Oberdirektion des Kaiser- und Kronlandes  
S. O.  
gez. Reemtsma.

**Vorliegendes bringen wir hiermit zur öffent-  
lichen Kenntnis.**  
Mannheim, den 28. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

Die Ehefrau des Bahnchaffiers Otto Winerz,  
Bertha geb. Kiegl in Grotzenfeld, Pro-  
zeßvollmächtigter Rechtsanwalt Dres. Gaden-  
burg, Strauß und Bing in Mannheim, klagt  
Grund der §§ 1506, 1508 BGB. auf Scheidung  
gegen ihren Mann, zuletzt in Mannheim-  
Sandhofen, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort,  
auf dem 22. April 1918 in Grotzenfeld ge-  
schlossenen Ehe und laßt den Beklagten zur  
Beurteilung des Rechtsstreits vor die 2. Zivil-  
kammer des Landgerichts in Mannheim auf den  
12. April 1920, vorm. 9½ Uhr, mit der Auf-  
forderung, einen bei dem Gerichte zugelassenen  
Kausal zu bestellen.  
Mannheim, den 12. Januar 1920.  
Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.  
gez. Reemtsma.

**Verhandlung**  
Die Verhandlung in den  
Gerichtssachen Kuntze/Schulze und  
Schulze/Kuntze.

Nachdem am 16. November 1917 die Schlicht-  
ung über das schlichte Unternehmen abgefallen  
ist, in und die von den Beteiligten vorge-  
brachten Erinnerungen und Beschwerden insbe-  
sondere hinsichtlich ihrer Beteiligung geordnet  
sind, wird diesem Geschäft nach § 17 der Vollzugs-  
verordnung zum Selbstverwaltergesetz die end-  
gültige Bestimmung erteilt. Das Eigentum wie  
die Rechte Dritter an den ungetauschten Grund-  
stücken gehen mit dem 15. Februar 1920, 11. an  
den neuen Besitzer über (Artikel 20 des Selbst-  
verwaltergesetzes vom 21. Mai 1906).  
Karlsruhe, den 15. Januar 1920.  
Oberdirektion des Kaiser- und Kronlandes  
S. O.  
gez. Reemtsma.

**Vorliegendes bringen wir hiermit zur öffent-  
lichen Kenntnis.**  
Mannheim, den 28. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

Die Ehefrau des Bahnchaffiers Otto Winerz,  
Bertha geb. Kiegl in Grotzenfeld, Pro-  
zeßvollmächtigter Rechtsanwalt Dres. Gaden-  
burg, Strauß und Bing in Mannheim, klagt  
Grund der §§ 1506, 1508 BGB. auf Scheidung  
gegen ihren Mann, zuletzt in Mannheim-  
Sandhofen, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort,  
auf dem 22. April 1918 in Grotzenfeld ge-  
schlossenen Ehe und laßt den Beklagten zur  
Beurteilung des Rechtsstreits vor die 2. Zivil-  
kammer des Landgerichts in Mannheim auf den  
12. April 1920, vorm. 9½ Uhr, mit der Auf-  
forderung, einen bei dem Gerichte zugelassenen  
Kausal zu bestellen.  
Mannheim, den 12. Januar 1920.  
Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.  
gez. Reemtsma.

**Verhandlung**  
Die Verhandlung in den  
Gerichtssachen Kuntze/Schulze und  
Schulze/Kuntze.

Nachdem am 16. November 1917 die Schlicht-  
ung über das schlichte Unternehmen abgefallen  
ist, in und die von den Beteiligten vorge-  
brachten Erinnerungen und Beschwerden insbe-  
sondere hinsichtlich ihrer Beteiligung geordnet  
sind, wird diesem Geschäft nach § 17 der Vollzugs-  
verordnung zum Selbstverwaltergesetz die end-  
gültige Bestimmung erteilt. Das Eigentum wie  
die Rechte Dritter an den ungetauschten Grund-  
stücken gehen mit dem 15. Februar 1920, 11. an  
den neuen Besitzer über (Artikel 20 des Selbst-  
verwaltergesetzes vom 21. Mai 1906).  
Karlsruhe, den 15. Januar 1920.  
Oberdirektion des Kaiser- und Kronlandes  
S. O.  
gez. Reemtsma.

**Vorliegendes bringen wir hiermit zur öffent-  
lichen Kenntnis.**  
Mannheim, den 28. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

Die Ehefrau des Bahnchaffiers Otto Winerz,  
Bertha geb. Kiegl in Grotzenfeld, Pro-  
zeßvollmächtigter Rechtsanwalt Dres. Gaden-  
burg, Strauß und Bing in Mannheim, klagt  
Grund der §§ 1506, 1508 BGB. auf Scheidung  
gegen ihren Mann, zuletzt in Mannheim-  
Sandhofen, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort,  
auf dem 22. April 1918 in Grotzenfeld ge-  
schlossenen Ehe und laßt den Beklagten zur  
Beurteilung des Rechtsstreits vor die 2. Zivil-  
kammer des Landgerichts in Mannheim auf den  
12. April 1920, vorm. 9½ Uhr, mit der Auf-  
forderung, einen bei dem Gerichte zugelassenen  
Kausal zu bestellen.  
Mannheim, den 12. Januar 1920.  
Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.  
gez. Reemtsma.

**Verhandlung**  
Die Verhandlung in den  
Gerichtssachen Kuntze/Schulze und  
Schulze/Kuntze.

Nachdem am 16. November 1917 die Schlicht-  
ung über das schlichte Unternehmen abgefallen  
ist, in und die von den Beteiligten vorge-  
brachten Erinnerungen und Beschwerden insbe-  
sondere hinsichtlich ihrer Beteiligung geordnet  
sind, wird diesem Geschäft nach § 17 der Vollzugs-  
verordnung zum Selbstverwaltergesetz die end-  
gültige Bestimmung erteilt. Das Eigentum wie  
die Rechte Dritter an den ungetauschten Grund-  
stücken gehen mit dem 15. Februar 1920, 11. an  
den neuen Besitzer über (Artikel 20 des Selbst-  
verwaltergesetzes vom 21. Mai 1906).  
Karlsruhe, den 15. Januar 1920.  
Oberdirektion des Kaiser- und Kronlandes  
S. O.  
gez. Reemtsma.

**Vorliegendes bringen wir hiermit zur öffent-  
lichen Kenntnis.**  
Mannheim, den 28. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

Die Ehefrau des Bahnchaffiers Otto Winerz,  
Bertha geb. Kiegl in Grotzenfeld, Pro-  
zeßvollmächtigter Rechtsanwalt Dres. Gaden-  
burg, Strauß und Bing in Mannheim, klagt  
Grund der §§ 1506, 1508 BGB. auf Scheidung  
gegen ihren Mann, zuletzt in Mannheim-  
Sandhofen, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort,  
auf dem 22. April 1918 in Grotzenfeld ge-  
schlossenen Ehe und laßt den Beklagten zur  
Beurteilung des Rechtsstreits vor die 2. Zivil-  
kammer des Landgerichts in Mannheim auf den  
12. April 1920, vorm. 9½ Uhr, mit der Auf-  
forderung, einen bei dem Gerichte zugelassenen  
Kausal zu bestellen.  
Mannheim, den 12. Januar 1920.  
Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.  
gez. Reemtsma.

**Handelsregister B Band III O.-S. 1.**  
Firma Vereinigte Speyerer Bierbrennerei Aktien-  
gesellschaft in Mannheim, wurde heute einge-  
tragen.  
Die Statuten des Paul Seyditz ist erloschen.  
Franz Gmein, Biergärtner, Mittelberg, ist  
als stellvertretender Vorstand bestellt und be-  
rechtigt, die Gesellschaft für sich allein zu ver-  
treten.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band XIV O.-S. 77.**  
Firma Duisburg-Ruhrorter Schmelzwerke, Ge-  
sellschaft mit beschränkter Haftung, Zweignieder-  
lassung Mannheim, wurde heute eingetragen.  
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung  
vom 28. Juni 1919 ist der Gesellschaftsvertrag  
geändert und neu festgestellt. Die Gesellschaft  
besteht bis 31. Dezember 1919. Die Gesellschaft  
wird durch zwei Geschäftsführer aber durch  
einen stellvertretenden Geschäftsführer ver-  
treten. Die Statuten des Max Seidemann ist  
erloschen. Wilhelm Hill ist als Geschäftsführer  
der Gesellschaft eingetragen.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Verkauf**  
Das hiermit verkauften, das den Besitz des von  
der Stadt Sparfasse Mannheim auf seinen  
Namen angekauften Sparbuchs Nr. 42817 mit  
einem Einlagekapital von 1. Januar 1919 von  
6230,71 M. anber angeseigt und dessen Restlos-  
erklärung beantragt.  
Wir bringen diesen Antrag mit dem Anfügen  
zur öffentlichen Kenntnis, daß gemäß § 14 des  
Gesetzes vom 18. Juni 1899 die Restlosklärung  
des genannten Sparbuchs erfolgen würde, wenn  
dasselbe nicht innerhalb eines Monats vom Er-  
scheinen dieser Bekanntmachung an gerechtfertigt  
seiner Rechte ander vorgelegt wird.  
Mannheim, den 2. Februar 1920.  
Städtische Sparfasse Mannheim.

**Handelsregister B Band III O.-S. 1.**  
Firma Vereinigte Speyerer Bierbrennerei Aktien-  
gesellschaft in Mannheim, wurde heute einge-  
tragen.  
Die Statuten des Paul Seyditz ist erloschen.  
Franz Gmein, Biergärtner, Mittelberg, ist  
als stellvertretender Vorstand bestellt und be-  
rechtigt, die Gesellschaft für sich allein zu ver-  
treten.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band XIV O.-S. 77.**  
Firma Duisburg-Ruhrorter Schmelzwerke, Ge-  
sellschaft mit beschränkter Haftung, Zweignieder-  
lassung Mannheim, wurde heute eingetragen.  
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung  
vom 28. Juni 1919 ist der Gesellschaftsvertrag  
geändert und neu festgestellt. Die Gesellschaft  
besteht bis 31. Dezember 1919. Die Gesellschaft  
wird durch zwei Geschäftsführer aber durch  
einen stellvertretenden Geschäftsführer ver-  
treten. Die Statuten des Max Seidemann ist  
erloschen. Wilhelm Hill ist als Geschäftsführer  
der Gesellschaft eingetragen.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band III O.-S. 1.**  
Firma Vereinigte Speyerer Bierbrennerei Aktien-  
gesellschaft in Mannheim, wurde heute einge-  
tragen.  
Die Statuten des Paul Seyditz ist erloschen.  
Franz Gmein, Biergärtner, Mittelberg, ist  
als stellvertretender Vorstand bestellt und be-  
rechtigt, die Gesellschaft für sich allein zu ver-  
treten.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band XIV O.-S. 77.**  
Firma Duisburg-Ruhrorter Schmelzwerke, Ge-  
sellschaft mit beschränkter Haftung, Zweignieder-  
lassung Mannheim, wurde heute eingetragen.  
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung  
vom 28. Juni 1919 ist der Gesellschaftsvertrag  
geändert und neu festgestellt. Die Gesellschaft  
besteht bis 31. Dezember 1919. Die Gesellschaft  
wird durch zwei Geschäftsführer aber durch  
einen stellvertretenden Geschäftsführer ver-  
treten. Die Statuten des Max Seidemann ist  
erloschen. Wilhelm Hill ist als Geschäftsführer  
der Gesellschaft eingetragen.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band III O.-S. 1.**  
Firma Vereinigte Speyerer Bierbrennerei Aktien-  
gesellschaft in Mannheim, wurde heute einge-  
tragen.  
Die Statuten des Paul Seyditz ist erloschen.  
Franz Gmein, Biergärtner, Mittelberg, ist  
als stellvertretender Vorstand bestellt und be-  
rechtigt, die Gesellschaft für sich allein zu ver-  
treten.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band XIV O.-S. 77.**  
Firma Duisburg-Ruhrorter Schmelzwerke, Ge-  
sellschaft mit beschränkter Haftung, Zweignieder-  
lassung Mannheim, wurde heute eingetragen.  
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung  
vom 28. Juni 1919 ist der Gesellschaftsvertrag  
geändert und neu festgestellt. Die Gesellschaft  
besteht bis 31. Dezember 1919. Die Gesellschaft  
wird durch zwei Geschäftsführer aber durch  
einen stellvertretenden Geschäftsführer ver-  
treten. Die Statuten des Max Seidemann ist  
erloschen. Wilhelm Hill ist als Geschäftsführer  
der Gesellschaft eingetragen.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band III O.-S. 1.**  
Firma Vereinigte Speyerer Bierbrennerei Aktien-  
gesellschaft in Mannheim, wurde heute einge-  
tragen.  
Die Statuten des Paul Seyditz ist erloschen.  
Franz Gmein, Biergärtner, Mittelberg, ist  
als stellvertretender Vorstand bestellt und be-  
rechtigt, die Gesellschaft für sich allein zu ver-  
treten.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band XIV O.-S. 77.**  
Firma Duisburg-Ruhrorter Schmelzwerke, Ge-  
sellschaft mit beschränkter Haftung, Zweignieder-  
lassung Mannheim, wurde heute eingetragen.  
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung  
vom 28. Juni 1919 ist der Gesellschaftsvertrag  
geändert und neu festgestellt. Die Gesellschaft  
besteht bis 31. Dezember 1919. Die Gesellschaft  
wird durch zwei Geschäftsführer aber durch  
einen stellvertretenden Geschäftsführer ver-  
treten. Die Statuten des Max Seidemann ist  
erloschen. Wilhelm Hill ist als Geschäftsführer  
der Gesellschaft eingetragen.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band III O.-S. 1.**  
Firma Vereinigte Speyerer Bierbrennerei Aktien-  
gesellschaft in Mannheim, wurde heute einge-  
tragen.  
Die Statuten des Paul Seyditz ist erloschen.  
Franz Gmein, Biergärtner, Mittelberg, ist  
als stellvertretender Vorstand bestellt und be-  
rechtigt, die Gesellschaft für sich allein zu ver-  
treten.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band XIV O.-S. 77.**  
Firma Duisburg-Ruhrorter Schmelzwerke, Ge-  
sellschaft mit beschränkter Haftung, Zweignieder-  
lassung Mannheim, wurde heute eingetragen.  
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung  
vom 28. Juni 1919 ist der Gesellschaftsvertrag  
geändert und neu festgestellt. Die Gesellschaft  
besteht bis 31. Dezember 1919. Die Gesellschaft  
wird durch zwei Geschäftsführer aber durch  
einen stellvertretenden Geschäftsführer ver-  
treten. Die Statuten des Max Seidemann ist  
erloschen. Wilhelm Hill ist als Geschäftsführer  
der Gesellschaft eingetragen.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band III O.-S. 1.**  
Firma Vereinigte Speyerer Bierbrennerei Aktien-  
gesellschaft in Mannheim, wurde heute einge-  
tragen.  
Die Statuten des Paul Seyditz ist erloschen.  
Franz Gmein, Biergärtner, Mittelberg, ist  
als stellvertretender Vorstand bestellt und be-  
rechtigt, die Gesellschaft für sich allein zu ver-  
treten.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band XIV O.-S. 77.**  
Firma Duisburg-Ruhrorter Schmelzwerke, Ge-  
sellschaft mit beschränkter Haftung, Zweignieder-  
lassung Mannheim, wurde heute eingetragen.  
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung  
vom 28. Juni 1919 ist der Gesellschaftsvertrag  
geändert und neu festgestellt. Die Gesellschaft  
besteht bis 31. Dezember 1919. Die Gesellschaft  
wird durch zwei Geschäftsführer aber durch  
einen stellvertretenden Geschäftsführer ver-  
treten. Die Statuten des Max Seidemann ist  
erloschen. Wilhelm Hill ist als Geschäftsführer  
der Gesellschaft eingetragen.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band III O.-S. 1.**  
Firma Vereinigte Speyerer Bierbrennerei Aktien-  
gesellschaft in Mannheim, wurde heute einge-  
tragen.  
Die Statuten des Paul Seyditz ist erloschen.  
Franz Gmein, Biergärtner, Mittelberg, ist  
als stellvertretender Vorstand bestellt und be-  
rechtigt, die Gesellschaft für sich allein zu ver-  
treten.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band XIV O.-S. 77.**  
Firma Duisburg-Ruhrorter Schmelzwerke, Ge-  
sellschaft mit beschränkter Haftung, Zweignieder-  
lassung Mannheim, wurde heute eingetragen.  
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung  
vom 28. Juni 1919 ist der Gesellschaftsvertrag  
geändert und neu festgestellt. Die Gesellschaft  
besteht bis 31. Dezember 1919. Die Gesellschaft  
wird durch zwei Geschäftsführer aber durch  
einen stellvertretenden Geschäftsführer ver-  
treten. Die Statuten des Max Seidemann ist  
erloschen. Wilhelm Hill ist als Geschäftsführer  
der Gesellschaft eingetragen.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band III O.-S. 1.**  
Firma Vereinigte Speyerer Bierbrennerei Aktien-  
gesellschaft in Mannheim, wurde heute einge-  
tragen.  
Die Statuten des Paul Seyditz ist erloschen.  
Franz Gmein, Biergärtner, Mittelberg, ist  
als stellvertretender Vorstand bestellt und be-  
rechtigt, die Gesellschaft für sich allein zu ver-  
treten.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band XIV O.-S. 77.**  
Firma Duisburg-Ruhrorter Schmelzwerke, Ge-  
sellschaft mit beschränkter Haftung, Zweignieder-  
lassung Mannheim, wurde heute eingetragen.  
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung  
vom 28. Juni 1919 ist der Gesellschaftsvertrag  
geändert und neu festgestellt. Die Gesellschaft  
besteht bis 31. Dezember 1919. Die Gesellschaft  
wird durch zwei Geschäftsführer aber durch  
einen stellvertretenden Geschäftsführer ver-  
treten. Die Statuten des Max Seidemann ist  
erloschen. Wilhelm Hill ist als Geschäftsführer  
der Gesellschaft eingetragen.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band III O.-S. 1.**  
Firma Vereinigte Speyerer Bierbrennerei Aktien-  
gesellschaft in Mannheim, wurde heute einge-  
tragen.  
Die Statuten des Paul Seyditz ist erloschen.  
Franz Gmein, Biergärtner, Mittelberg, ist  
als stellvertretender Vorstand bestellt und be-  
rechtigt, die Gesellschaft für sich allein zu ver-  
treten.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band XIV O.-S. 77.**  
Firma Duisburg-Ruhrorter Schmelzwerke, Ge-  
sellschaft mit beschränkter Haftung, Zweignieder-  
lassung Mannheim, wurde heute eingetragen.  
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung  
vom 28. Juni 1919 ist der Gesellschaftsvertrag  
geändert und neu festgestellt. Die Gesellschaft  
besteht bis 31. Dezember 1919. Die Gesellschaft  
wird durch zwei Geschäftsführer aber durch  
einen stellvertretenden Geschäftsführer ver-  
treten. Die Statuten des Max Seidemann ist  
erloschen. Wilhelm Hill ist als Geschäftsführer  
der Gesellschaft eingetragen.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Handelsregister B Band III O.-S. 1.**  
Firma Vereinigte Speyerer Bierbrennerei Aktien-  
gesellschaft in Mannheim, wurde heute einge-  
tragen.  
Die Statuten des Paul Seyditz ist erloschen.  
Franz Gmein, Biergärtner, Mittelberg, ist  
als stellvertretender Vorstand bestellt und be-  
rechtigt, die Gesellschaft für sich allein zu ver-  
treten.  
Mannheim, den 30. Januar 1920.  
Landesgericht Mannheim.

**Karl Böhler**  
**Line Böhler**  
geb. Seeger  
**VERMÄHLTE**  
St. Blasien Schwarzwald Mannheim Dammstr. 20  
7. Februar 1920. B2474

**Emil Krug**  
**Wilma Krug**  
geb. Ruedin  
vermählt am 7. Februar 1920  
Mannheim, T 1, 2. B2457

**Lambert Peters**  
**Ludwina Peters**  
geb. Oestler  
**Vermählte**  
Mannheim, 7. Februar 1920. B2457

**Carl Thomas**  
**Lina Thomas**  
geb. Lang  
**Vermählte**  
Mannheim, 7. Februar 1920. B2466

**Ilse Verlobung**  
**Elvira Levi**  
**Heinrich Stumpf**  
Mannheim, 7. Februar 1920. B2573

**Hedwig Begy**  
**Franz Kühne**  
**Verlobte**  
Mannheim Landestr. 4 Ulm  
7. Februar 1920. B2421

**Mäddens**  
zeigen hochfreut an  
**C. Rissel u. Frau Henriette**  
Meerfeldstr. 21 Damenfriseurmeisterin. B2606

**Von der Reise zurück**  
**Lydia Hoffmann**  
Dentistin  
Gostardstr. 8. B2651  
Telephon 1896

**Haut-, Blasen-, Frauenleiden, Syphilis.**  
Behandl. nach den  
neuest. wissenschaftl.  
Methoden ohne Re-  
kultivierung  
Aufklärende Broschüre No. 5c kostet  
versch. Mk. 2.50 (Nachnahme).  
Spezialarzt Dr. med. Hollaender  
Frankfurt a. M., Rothmannstr. 56, gegen-  
über Frankfurter Hof, Tel. H. 6533. B10  
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Meiner weiten früheren Handlung und vergrö-  
ßerter Nachbarschaft zur gest. Kenntnis, daß ich ab heute  
mein Geschäft wieder eröffnet habe.  
Im geringen Zulpruch bitte  
**Jakob Sühner**  
Kirchenstrasse 22. B2600

**Gesichts-Haare**  
Werzen u. dergleichen  
entfernen unter Garantie  
durch Elektrolyse.  
Aerzliche Empfehlung.  
Viele Dankschreiben.  
**Frau Ehrler, S 6, 37**  
Mannheim. S 40  
Erlaubt mir, herzlich am Platz  
20jährige Praxis.

**Todes-Anzeige.**  
Wir zeigen tiefbewegt den Tod unserer  
lieben Mitschülerin  
**Ruth Alberti**  
an. Sie war uns allen eine treue Freundin.  
**Die Klasse O. II. b**  
Realgymnasium I.  
Mannheim. B2668

**Danksagung.**  
Allen denen, die unserem unvergesslichen  
Sohn und Bruder, unserem lieben Schwager, Onkel,  
Neffen und Bräutigam  
**Oskar Heinz**  
Mannheim-Feudenheim, den 6. Februar 1920. B2670

die letzte Ehre erwiesen haben, für die zahlreichen  
Blumenspenden und die ihm während seiner Krank-  
heit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir  
heissen Dank. Insbesondere danken wir seinen  
treuen Kollegen vom Oetreibebüro der badischen  
landwirtschaftlichen Genossenschaften Mannheim,  
sowie der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft  
Mannheim, der Firma Well & Reihardt, seinen  
Kriegskameraden, der Gesellschaft Alemannia und  
dem Gesangsverein Teutonia für die dem lieben  
Dahingeschiedenen erwiesenen letzten Ehrenbezeu-  
gungen.  
Mannheim-Feudenheim, den 6. Februar 1920.  
In tiefer Trauer:  
**Familie Michael Heinz**  
„Willi Heinz“  
Lenchen Langer, Braut

**Danksagung.**  
Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme  
und die übersandten schönen Kranzspenden anlässlich des  
Heimganges meines unvergesslichen Gatten spreche ich  
hierdurch meinen innigsten Dank aus.  
Mannheim, 4. Februar 1920. B2626

**Frau Subdirektor**  
**Käthe Stegemann.**

**KERZEN**  
400 000 engl. Pfund, Marke Granta, der Standard Oil-Co.  
¼ sechser u. ¼ achter Kerzen, lose in Kisten von 40 engl. Pfd.  
Zusammensetzung: 80 % Paraffin, 20 % Stearin  
zum Preise von 480 franz. Franken pro 100 Kg. ab Magarin  
Antwerpen. Mindestabgabe 30 Tonnen. B2663

**VALERY DUSSERE**  
Export Kommission Import  
**Ludwigshafen a. Rh., Schulstrasse 3.**  
Telephon 733. — Teleg.-Adr.: Valdusa.

**Ein Waggon**  
**Küchen**  
in schönsten Formen, lackiert  
und lasiert eingetroffen. 1820  
**Möbelhaus Lippmann & Co. Nachf.**  
F 2, 8 Mannheim F 2, 8  
Circa 300 Zentner beschädigtes  
**Kraft-Futter**  
zu Dünger  
Sitzig abgegeben. B2553  
Räpfer  
**Luisenring 6. Telephon 465.**

**Brennholz**  
(sunkantler) 1834  
liefert prompt frei Haus und Keller für Privats  
auch Fuhrwerke für Geschäfte und Gewerbe.  
**A. Grohe Kohlen- und Holzhandlung**  
Alphornstrasse 46  
Lager: Lortzingstr. 42. Telephon 5069.  
**Wieder-Eröffnung**  
Meiner weiten Handlung und Hans-  
delsherrn zur gest. Kenntnis, daß ich  
aus langjähriger Kriegesgefangenschaft  
zurückgekehrt und mein  
B2719

**Dachdeckungsgeschäft**  
nieber verläßt habe.  
**Leonhard Schramm**  
geogr. Dachvermaister, Heinrich Langstr. Nr. 21  
**1 zweieinhalb PS Drehstrom-Motor**  
und 1 dreif PS Motor (Gleichstrom)  
sind zu vermieten von 1273  
**Theodor Höfer, Ladenburg.**

**Brennholz**  
(Hartholz) 704  
in Scheiten u. Prägeln, sowie Sten-  
torf in Klötzen, wagenweise abzug.  
**Peter Eckes, Ladenburg.**

**Kleider-Reparatur-Werkstätte**  
**„Rapid“**  
Inhaber: M. H. Haumüller Jr.  
D 2, 11 Tel. 5052 D 2, 11  
Aufbügeln, Reparaturen, Aendern  
u. Wenden v. Anzügen, Paletots u.  
Ebenso Neuanfertigung.

**Gallensteine!**  
besitzt schmerzlos  
innerhalb 24 Stunden  
unger Beugmil  
Prognose mit vielen  
Dankschreiben ganz  
Bewundern & C. H. H. H.  
Kaiserling 24  
556

**Brennholz**  
Sonder im sehr Haus  
Markt 15.-  
Bei größtem Quantum  
billiger. B2517  
**Philipp Baum**  
Händler in Oberheim.  
Kohlstr. 10.

Damen, welche sich  
zurückziehen  
mollen, finden gute, billige  
Aufnahme bei Bedame  
Fran Schwarz, Frankfurt  
a. M., Schwanstr. 1001  
Pelze in neu angefertigt  
und umgearbeitet.  
F. A. R. 1001



**Vi la oder besseres Wohnhaus**  
in guter Lage in Mannheim oder Heidelberg, nahe Bahnhof, von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Angebote erheben an  
**T. Hansen, Schwetzingen**  
Karlshafenstraße 17.

**Ein 5 bis 6 Zimmer-Haus**  
in guter Lage mit größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Auf eine Wohnung wird nicht reflektiert. Angebote unter L. E. 105 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Kleinere Fabrik oder technisches Geschäft**  
in Nähe Mannheims od. Schwetzingen bei 50-80000 Mark Anzahlung  
**zu kaufen gesucht.**  
Angebote unter W. H. 85 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Tabakschneidmaschine  
Tabakreibmaschine  
Drehstrom-Motor ca. 1 PS**  
120 Volt, mit Kupferwicklung und Anläufer  
**zu kaufen gesucht.**  
**Reinhardt, L 11/25, Tel. 218.**

**Zu kaufen gesucht:  
Mehrere Brennholzsägen**  
für Elektromotorentrieb,  
**Hartbrennholz**  
möglichst trockene Ware, Teerpech  
und Brennstoffabfälle aller Art.  
**Zu verkaufen:**

**Grosse Mengen Feinkies**  
für Dachpappfabriken und Gießereien,  
besgl. **Belonkies.**  
Angebote unter L. H. 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Handwagen**  
gebraucht, aber neu, faulst  
**Heinrich Schmalz, Mannheim**  
Kugelformstraße 11.

**Kino-Theater**  
in vornehmer, geräumiger  
einer Geschäftshaus wird  
Kapitalisten (Kaufmann)  
ein geeignetes, Rins zu übernehmen  
geucht. Cost. ist auch  
Beteiligung angeht.  
Detailiertere Angabe er-  
beiten u. u. B. M. 511 an  
Kudolf Kollé,  
Mannheim, G 15

**Schreib-  
maschinen**  
faulst und  
zahlt höchste Preise  
**Arthur Brühl jr.**  
Mannheim, L 12, 4  
G 295

**Anzug**  
mögl. schwarz, Gr. 160  
zu kaufen gesucht.  
B. 211  
B. 211

**3/4 Geige**  
mit Jubel, zu faul. gef.  
Angebote unter X. M. 14  
an die Geschäftsstelle  
B 2628

**Sommer-Anzug**  
(Tennis-Anzug, erst nur  
holen zu faul. gefucht.  
Angebote an B 2618  
**H. Rosenberger**  
Kuchenstr. 10, II.

**Sportpaletot**  
guterhalt., od. Ueber-  
zieher hellgrau, blau  
oder braun, Größe 1.60  
zu faul. gef. von Bräun-  
stein auch zu erbelten.  
Anzug gleiche Farbe.  
**G. Schneider, K 2, 5, II.**

**1 1/2-2 PS  
Motor**  
110 Volt Kupfer ab Ma-  
ximum N = 1000 od. 1400  
**zu kaufen gesucht.**  
Angebote unter V. O. 68  
an die Geschäftsstelle.

**Registrier-Kasse**  
mögl. 4 od. 6 Ab-  
teilungen, bezw. Schab-  
laden u. Reiter Kasse  
Ang. m. Preis u. Nr.  
an **H. Jäschke.**  
Breslau II,  
Reuborfer Str.

**U- und I-  
Eisen**  
in den Preisen von 14  
bis 24  
**zu kaufen  
gesucht.**  
Zeilzer Eisenblech u.  
Maschinenbau A.-G.  
König-Ehrenfeld  
Wegelangerstraße 165/71.

**Revolvertänke**  
20-45 mm Bohrung, ge-  
braucht, aber gut erhalten  
zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis unt.  
W. V. 99 an die Geschäfts-  
stelle ds. Bl. B 2695

**Fleischbottich**  
zu kaufen gesucht. B 2344  
Kob. II 4, 5, part. II.

**Kaue gebr. Möbel**  
sowie ganze Einrichtun-  
gen, **Kupfermann,**  
II 3, I. Telefon 6307.  
B 32

**Schrotmühle**  
zu faul. gefucht.  
Angebote unter X. K. 12  
an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes. B 2624

**Job. Peter Hebel's Werke**  
Ausgabe 1838  
Anwort erbet. u. S. R. 96  
an die Geschäftsstelle. B 2311

**Grammophon-  
Platten**  
je nach Größe III, 4-5  
ab Preis bis 25. Preis ds.  
L. Spiegel & Sohn  
Heidelbergstraße 0 7, 9  
Wartplatz II 1, 14.

**Klavier**  
zu faul. gefucht. B 2121  
Angebote mit Preis  
unter P. X. 28 an die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

**Zahle hohe Preise**  
für Schmuckachen,  
Uhren, Zahngebisse,  
Planschelne, Alt-  
Gold, Silber, Platin,  
Altgoldmör. 510  
**Barthmann, J 2, 22.**

**Brief-Marken-  
Sammlungen**  
sowie Dubletten faulst zu  
höchsten Preisen. B 32  
**Adolf Oexle, Schreib-  
maschinenhandlung, P 3, 8.**

**1 Mahagoni-  
Schrank**  
möglichst billig, mit  
Glasgegl. zu faul. gefucht.  
Wiederjahr 33, B 1082

**Piano oder Flügel**  
zu erbelten zu faul. gefucht.  
Angebote mit Preis  
unt. P. P. 47 an die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl. B 6010

**Grammophon-Platten**  
(auch alt und verbrodern)  
faulst zu 4 u. 5 Mark p. Stück  
**Musikhaus F. & F. O'Walz**  
Mannheim, K 1, 5  
u. Redarbrücke  
Stets die neuest. Schläger  
in Platten vorräth. B 29

**Gold**  
Verlässliche Platin  
Pianobühnen od.  
Sammlungen  
sowie, faulst, fr.  
reoft zu noh. Preis  
**Gold-Silber-Sommer, Q 4, 10**

**Bücher**  
jeder Art, noch brauch-  
bar, werden stets zu  
den höchsten Preisen  
angekauft oder umge-  
tauscht. **Böcher-Verlag,**  
Mannheim, G 3, 10.

**Gebr. Möbel**  
aller Art zu faul. gefucht.  
**H. Kemmer,**  
F 3, D. II. B 2396

**Kinderwagen**  
zu faul. gef. B 2585  
Angebote unter K. 969  
an Mannh. Gen.-Anzeiger.  
Zweigt. Reppstr. 42.

**Wächter-Kontrolluhr**  
zu faul. gefucht. B 2587  
Angebote unter V. S. 72  
an die Geschäftsstelle

**Herrn-u. Damen-  
Fahrräder** sowie Näh-  
maschine zu faul. gefucht.  
Angebote u. W. D. 81  
a. d. Geschäftsstelle B 2583

**Miet-Gesuche**  
Grosse schöne  
6 Zim.-Wohnung  
in B 6 gegen

**4-6 Zim.-Wohnung**  
in der Oststadt sofort  
zu faul. gefucht.  
Anzahlung wird event. ver-  
gütet. Angebote unter  
K. Z. 200 an die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl. B 1227

**6 Zim.-Wohnung**  
in guter Lage Mannheims  
neueitlich eingerichtet  
von funderlosen Deuten  
sofort gefucht. 693  
Angeb. unter C. L. 111  
an die Geschäftsstelle ds.  
Blattes erbeten.

**Bessere Herr**  
von auswärts sucht für  
möglichen auf einige  
Stunden ungeliebtes  
**möbliert. Zimmer.**  
Angebote unter X. V. 26  
an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes. B 2061

**3-4 Zimmer-Wohn.**  
Angeb. an Th. Hess  
Ellenbethstr. 1  
erbeten.

**Wohnungs-Tausch.**  
Wer tauscht seine  
4-5 Zim.-Wohnung  
gegen eine  
3 Zimmer-Wohnung  
Nähe Redarbrücke.  
Geft. Angebote unter  
X. C. 6 an die Geschäfts-  
stelle ds. Blattes. B 2615

**Miet-Gesuche**  
**Großhandlung**  
sucht per sofort möglichst im Zentrum der Stadt  
**Büro und Lager**  
zu mieten. Angebote unter L. A. 101 an die  
Geschäftsstelle ds. Blattes. 1504

**Modern eingerichtetes  
Wohn- u. Schlafzimmer**  
mit elektr. Licht, in guter Lage, per sofort  
oder später zu mieten gesucht.  
Zinsen- oder Obstgeld bezuzugt. 1855  
Geft. Angebote unter L. U. 120 an die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

**Lagerraum**  
auch getrennt in 2 Stadtwerten  
ca. 200-300 Quadratmeter  
trocken und staubfrei per 1. März 1920  
**zu mieten gesucht**  
möglichst Zentrum der Stadt. B 1095  
Angebote unter O. P. 86 an die Geschäftsstelle

**möbl. Zimmer**  
mit Pension.  
Angebote unter G. E. 105  
an die Geschäftsstelle. B 999

**Büro.**  
2 leere Partier-  
Zimmer für Büro  
geeignet, zu mieten  
geucht. Angebote  
unt. W. T. 96 an die  
Geschäftsstelle. B 2611

**Dauermieter** sucht auf  
Ritte Wärg. B 2619

**1 unmobliertes  
Zimmer mit Küche**  
gegen meine 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, elektr.  
Licht in Suburbangehen  
geucht, zu tauschen.  
Angebote unter X. H. 10  
an die Geschäftsstelle.

**Wohnungs-Tausch.**  
Schöne B 2621  
4-3 Zimmer-Wohnung  
gegen meine 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad, elektr.  
Licht in Suburbangehen  
geucht, zu tauschen.  
Angebote unter X. H. 10  
an die Geschäftsstelle.

**Heirat**  
Heiratet aller Ständen.  
Besamien- u. allen Kreisen  
ermittelt reell und discret  
Frau Schmidt, II 1, 10.

**Heirat.**  
Gebildetes Fräulein,  
31 Jahre alt, hässlich u.  
spann. sympathisch Ge-  
staltung, wünscht die  
Bekanntschaft eines Ge-  
schäftsmannes oder Be-  
amten, der gesund und  
fortschrittlich denkt.  
Zwecks B 2448

**Heirat.**  
Witwer mit 1 Kind  
nicht ausgeschlossen.  
Schriftlich u. u. Z. 84  
a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

**Lebensgefährtin**  
mit einigen Mille. B 2587  
Christgemeine Zögler,  
mit Bild belichte man  
unter W. P. 83 an die  
Geschäftsstelle zu senden.

**Heirat.**  
Gebildetes Frä., com-  
p. 30 J., gesund,  
sehr tüchtig im Haus, bei  
jedem nur einige tausend  
Mark, wünscht B 2581

**Heirat**  
mit geblühtem, älterem  
Herrn (Beamter oder Offi-  
zier) tüchtig im Haus, bei  
jedem nur einige tausend  
Mark, wünscht B 2581

**Einheirat!**  
Junge, feingeb. Dame,  
bildliche Erziehung,  
kath. mit 70000 Mark Ver-  
mögen, wünscht die Be-  
gegung mit einem geb.  
Herrn in den 30er Jahren  
herbeizuführen. Die Ein-  
heirat in ein feines Be-  
triebsgeschäft ist beab-  
sichtigt wird aber nicht zur  
Bedingung gemacht.  
Überh. Charakter auf  
Gegenseitigkeit beruhend  
Geft. Schriftlich erb.  
unter P. M. 512 an Rudolf  
Kollé, Mannheim. B 2626

**Heirat**  
Gebildetes, junges, ex-  
Fräulein mit sonnigem,  
heiltem Gemüt, haus-  
wirtschaftlich tüchtig, mit  
Aussteuer u. später etwas  
Vermögen, wünscht die  
Wann an Herrschaft  
mit solid charaktervollen  
Herrn in höherer Lebens-  
stellung zwecks B 2620

**Heirat**  
bekannt zu werden. Dis-  
cretion wird verlangt und  
gegeben. Schriftlich unter  
X. G. 9 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Heirat**  
bekannt zu werden  
Off. u. K. 963 an Mannh.  
General-Anz. Zweigt. Repp-  
str. 42. B 2478

**Einladung**  
zur unverbindlichen Besichtigung der  
**„Mercedes-Euklid“-Rechenmaschine**  
mit elektrischem Antrieb  
Multiplikationen und Divisionen werden nach  
erfolgter Einstellung vollkommen automatisch  
ausgeführt. Nachweislich die leistungsfähigste  
Rechenmaschine der Gegenwart!  
**Ph. Gräff, Spezialhaus für Rechen- und Addier-Maschinen**  
Mannh.-Haus - Fernsprecher 6148.

**Zigarren!**  
Schirma wünscht  
Angebote in gepackten  
Zigarren von fabri-  
kanten Dauernde wö-  
chentliche Abnahme.  
Angebote unter X. U. 22  
an die Geschäftsstelle.  
B 2650

**Für Hofgüter u.  
Ziegeleien**  
Reis ferner entloffene  
zahlungsfähige Käufer  
vorgemerkt. 1309  
**Rhein-Lothar,**  
Immobilien-Geschäft  
G. Bergmann  
Saarbrücken 3  
Bahnhofstrasse 91.

**Bratschist**  
(Dietl. Wfab.) wünscht  
Anschluß a. Quartier, oder  
sich zu gründen.  
Anfragen unter W. N. 90  
a. d. Geschäftsstelle. B 2882

**Damenschneiderei**  
nimmt noch  
**Rundschaff**  
an Liebigstr. 20,  
partiere, an der Woz  
Soleistraße. B 1460

**Existenz f. Schneiderin.**  
Fr. mit eig. Haushalt  
sucht sich mit Schneiderin  
welche schon einige Jahre  
selbständige Praxis hat,  
zu verbinden. Zwecks  
**Geschäftsgründung;**  
ist selbst mit tätig. 1299  
Angebote u. L. V. 124  
an die Geschäftsstelle.

**5-6 Mille**  
gegen gute Sicherheit und  
Zins von Selbstgeber zu  
leihen gesucht. B 2632  
Geft. Angeb. unter X.  
O. 16 an die Geschäfts-  
stelle ds. Bl. erbeten.

**„Ich wärme Dich“**  
Heizapparat  
**Mannheimer  
Elektr.-Centrale**  
E 2, 10  
Telephon 6376.

**Komb. Emailherde**  
Gasherde  
Kesselöfen  
Waschmaschinen  
in großer Auswahl sofort  
ab Lager lieferbar. Von  
10-3-8 Uhr nachm. Von  
**Ph. J. Schmitt**  
U 1, 16. U 1, 16

**Lampen**  
für Gas u. Elektrizität  
in allen Dreilagern. (Ge-  
Pater Bucher, L 6, 11.

**Pferde zum Schlachten**  
von verur-  
teilten, erbelten  
hocher Qualität  
Pferde zum Schlachten  
u. Wursther-  
stellung. Kasselmannstr.  
**Jakob Stephan**  
Mannheim, J 6, Nr. 10,  
614 Telefon 2655.

**2 Waggonladungen**  
**weisse Küchen**  
eingetroffen. 1870  
Elegante Modelle. G  
Gediegene Ausführung.  
**Julius Egenhäuser**  
F 2, 4h. Tel. 4048.

**Herren-Stoffen**  
In- und Auslands-Waren!  
Melton  
Marengo  
Cheviot  
Homspon  
Covercoat  
für Gesellschafts-Anzüge  
f. Paletot, Ulster, Raglan, Sportanzüge  
Blau Cheviot für Konfirmanten-Anzüge  
Hosenstreifen in mittleren Preislagen  
**Rottstr. 2 Hartmetz & Herr Rottstr. 2**  
Fernspr. 1717 Fernspr. 1717  
Ludwigshafen a. Rh. — Linie 8.

**Mannheimer General-Anzeiger  
Zweigstellen**  
Neckarstadt: Waldhofstr. 6  
Schwetzingenstadt: Kepplerstr. 42  
Lindenhof: Gontardstr. 4  
Die Zustellung unseres Blattes erfolgt an die  
Besteher dieser Stadtteile von den einzelnen  
Zweigstellen aus. Bestellungen auf unsere Zeitung  
sowie die Aufgabe von Anzeigen können während  
der Geschäftsstunden von 8 bis 12 Uhr und von  
3 bis 6 Uhr dortselbst erfolgen.  
Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers  
E 6, 2 5270

**Carbid**  
für Beleuchtung in  
großen und kleinen  
Räumen. B 2326

**Brennholz**  
aller Art. G 164  
laufend ab westl.  
Stationen abzugeben.  
Waggonlieferung liegt  
Räuler od. Angeb. unt.  
K. B. 177 an die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl. erb.

**Stickereien**  
werden schnell und billig  
ausgeführt. B 2378  
K 4, 22, Celsianstr.



**National-Theater.**  
 Samstag, den 7. Februar 1920  
 Bei aufgehobenem Abonnement. Aufführung:  
**Der Gott und die Bajadere**  
 Anfang 7 Uhr. Erste Stelle. Ende 8 1/2 Uhr

**Städtische Konzerte im Rosengarten.**  
 Sonntag, den 8. Februar abends  
 genau 7 1/2 Uhr im Nibelungensaal:  
**Sonder-Konzert**  
 mit zwei Orchestern  
 Ausführende:  
 Die vollständige Kapelle des ehem.  
 Leib Gren-Regts. aus Karlsruhe  
 Leitung: Obermusikmeister Bernhagen  
 Die verstärkte Mannheimer ehemalige  
 Grenadier-Kapelle  
 — Leitung: Musikmeister Heilig —  
 Mehrere Instrumental-Solisten.

Dem klassisch-romantischen Programm des aus 60 Musikern bestehenden Gesamt-Orchesters mit Werken und Solistücken von R. Wagner, Mendel, Weber, Beethoven und Goldmark geht ein  
 St 88  
**spezieller Teil: Standmusik**  
 voraus, mit dem die Karlsruher Kapelle in Hilarbesetzung gastiert.  
 Die Eintrittspreise (3, 2 und 1 Mk.) werden nicht erhöht. Vorverkauf ab Donnerstag im Rosengarten. Kassenzettel 11—1 und 1 1/2 bis 4 Uhr, Sonntags von 11—1 und 1 1/2 bis Konzertbeginn. — Das Konzert findet ohne Wirtschaftsbetrieb statt.

**Künstlertheater „Apollo“**  
 Heute abend 7 1/2 Uhr  
 Morgen 3 1/2 und 7 1/2 Uhr  
**Afra und die übrigen Sensationen.**  
 In den oberen Sälen heute u. morgen  
**Das ausgewählte**  
**Kabarett- u. Tanzprogramm**  
 Im Kaffee bei freiem Eintritt  
**KONZERT**  
 mit volkstümlichen Vorträgen

**Palast-Theater**  
 Die Herrin der Welt  
**König Makombe!**  
**Friedrichspark.**  
 Sonntag, 8. Februar, nachmittags 3 Uhr  
**KONZERT**  
 Eintrittspreis 70 Bg. (S 11). Kinder 30 Bg.

**Kabarett Rumpelmayer**  
 Samstag 8-11 Uhr  
 Kabarett-Vorstellung  
 Sonntag 4 und 8 Uhr  
 das Attraktionsprogramm  
**Prof. Anton Dressler**  
**Gertrude Rolffs**  
 die hervorragenden Vortragskünstler  
 am Flügel  
**Verden-Ostrowsky**  
 die große Tanzattraktion.

**KASINOSAAL, R 1. 1.**  
 Freitag, 20. Februar, abends halb 8 Uhr  
**Sonatenabend**  
**Stephanie Pellisier**  
 (Klavier) und  
**Professor Rudolf Bärtlich**  
 (Violine).  
 Kompositionen von Beethoven, Schumann, Brahms und Vivaldi. 1842  
 Karten zu Mk. 6, 5, 4, 3, 2, 1  
 zuzüglich Steuer, an der Konzertkasse  
 Heckel, O 3, 10, und an der Abendkasse.

**G. d. A. Vortrags-Abend**  
 Dienstag, den 10. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im  
 oberen Saal der Beethovenstr. 1, 21  
**G. d. A.-Einheitsverband-  
 Betriebsrätegesetz**  
 Referent: Herr Gustav Schneider, Leipzig.  
 Mitglied der National-Deputation.  
 Einschließend Ausprache.  
 Wir laden unsere Mitglieder ein und ermuntern  
 zahlreiche Gleichgesinnte Gäste und Freunde unserer  
 Sache hier mitzukommen. 1906  
**Gewerkschaftsbund der Angestellten**  
 Octavenstr. 10 Mannheim.

**Café Börse : Weinhaus Börse**  
 Vornehmstes Familien-Kaffee  
 Erstklassiges Weinstaurant — vornehmste Bar am Platze  
**Samstag, den 7. Februar 1920**  
**Grosses  
 Wohltätigkeitskonzert**  
 zum Besten der heimkehrenden  
 Kriegsgefangenen  
 ausgeführt von der verstärkten Hauskapelle unter  
 persönl. Leitung von Kapellmeister Eugen Wagner  
 unter geff. Mitwirkung des bekannten  
**Tenoristen Rudolf Roitner.**  
 Zur Aufführung kommen Werke von Beethoven  
 Wagner, Liszt, Mendelssohn, Tschaiowsky,  
 Glinka, Puccini, Kieh. Strauß etc.  
**Eintrittspreis pro Person eine Mark.**  
 Erbitten Tischbestellung Tel. 4023. S17

**Hotel-Restaurant**  
**REICHSPOST** Q 1, 11  
 Heute  
**musikal. Abend-Unterhaltung**  
 Gute Küche und Getränke.  
 Empfehle auch meine rezeiviert. Fremdenzimmer.

**Samstag, 14. Februar**  
 Harmoniesaal, 7 1/2 Uhr  
**Max Grünberg**  
 Humoresken — Parodien — Satiren.  
**Kabarett-Dehlungen. Chansons**  
 Begleitung am Flügel: Kurt Walter.  
 Karten Mk. 6, 5, 4, 3 — im Mannh.  
 Musikhaus, P 7, 14a und Abendkasse. 1790

**„Babel und Bibel“**  
 Vortrag. Vortrags-Saal O 6, 2  
 Sonntag, 8. Febr., nachm. 5 Uhr  
 Eintritt freil Redner: Missionar E. Kuschel. 1248

**Tanz-Schul-Institut**  
 Hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass wir  
 Privatklub für bessere, modernere Tanzunter-  
 richt im Saale des Casino, Dreilindenstr. er-  
 öffnen. Gelehrt werden zu allen anderen auch  
 die neuesten u. modernste Tänze wie: Fox-Trot  
 (deutsch u. franz.), Boston, Maxia, Bristol, One  
 Step, Two Step, Fisch-Walk, Jazz und ver-  
 schiedene Berliner Rhythmen. Alles nach  
 leichtfasslicher, vornehmer Methode. 52112  
 Ttl. Herrschaften wollen sich in unserem Sekre-  
 tariat baldmöglichst anmelden.  
**Hess & Stephan**  
 Tanzmeister  
 Sekretariat: Heinrich Lanzstrasse 12.  
 Reallehrer Keller.

**Panzerkassenschränke**  
**Flachschriftische**  
**Rollschränke**  
 Großes Lager zur sofortigen Lieferung!  
**S. Gutmann**  
 Q 3, 10 Telefon 2143

**UT UT**  
 Samstag, 7. Febr. 1920  
**Grosse Kinder-  
 Vorstellung**  
 „Im Reiche des Zauberers“  
 Ein Fastnachtsspiel  
 arrangiert von Fri. Anna Brecken  
 Personen:  
 Der Zauberer ... Herr Eberle  
 Die Mutter ... Fri. Brecken  
 Fritz ... Kl. Berger  
 Franz ... Holmann  
 Hänsel, Gretel, Aschenbrödel,  
 Rotkäppchen, Schneewittchen,  
 Teufel 1784  
**und 3 große Filme:**  
 „Aus der Jugendzeit“  
 „Kapitän Gregg auf d. Negerball“  
 „Die schöne Prinzessin“  
**UT UT**

**STERNWARTE.**  
 Mittwoch, 9. Febr., abends 7 1/2 Uhr  
 in der Harmonie  
**VORTRAG** Prof. Dr. Grubbe, Heidelberg:  
**Probleme der Psychoanalyse**  
 (I Teil.) 1864  
 Mitgliedskarten im Mannh. Musikhaus P 7, 14a  
 und in der Kunsthandlung Heckel O 3.

**Erstkl. Piano,**  
 (Friedensware, Eiche) auch als  
 Automat mit 10 Big Einwurf  
 mit 2 Walzen je 6 Stücke spielend,  
 gut erhalten 6000 Mk.  
**Tonkünstler Cello,** 800 Mk.  
 mit prima Sagen u.  
 Borensolen 180 Mk.  
**Erstkl. Violine**  
 sehr guter Sprechapparat,  
 100 Mk. Neu  
 Roben 300 Stück 1 Mk.  
**Mandolinen 75 M., Lauten 180 M., Gitarren 85 M.**  
**Musikhaus Markus**  
 Schweisingerstraße 49. 566

**Französ. und engl. Übersetzungen!**  
 Wer liefert gute Übersetzungen v. Maschinenprospalten?  
 Off. Angebote unter Th. 452 an General-  
 Anzeiger, Zweigstelle Osnabrück. 4 Bess

**Flaschen-  
 Papier-Abfälle**  
 Lampen, Metalle etc.  
 An- Central 2179  
 Kauf. Central 2179  
 Lager: Amalienstrasse 5-7.

**Goldverkehr**  
**Hypothekengelder**  
 an u. II. Stelle jeder-  
 zeit burs. 52187  
**Theodor Schuler**  
 Saatenstr. 8, III

**Unterricht**  
**Erlern Sprachen**  
 nach D.F.F. Methode  
 50 % Zertifikats.  
 Gründl. müheles u. billig.  
**Anfängerkurse**  
 für engl. und französi am  
 9. Februar. 532  
 Anmeldung, jetzt schon bei  
 D.F.F. Sprachinstitut, O 6, 3.

**Sprach- u. Nach-  
 hilfunterricht.**  
 Stund. gepr. Mittelschul-  
 lehr. erteilt Unterricht in  
 Französi, Mathem. Deutsch  
 Englisch, Latein, Griechisch  
 u. Vorbereitung für alle  
 Klassen der Mittelschule u.  
 Einjährigen u. Abiturient  
 Preis 3 Mk. Besucht  
 3 bis 4 St. im mäs.  
 Monatspreis höher. Dr.  
 St. Bellö, Rheinländer-  
 str. 16 I. Tr. Höhe  
 Zettlerstr. 530

**Buchführung!**  
 mit Bilanzwesen  
 Stenographie-Sch.  
 Maschinenschr.  
 usw. lehrt auch in  
 Abendkursen  
 Privat-Handelschule  
 N 4, 17  
**Schüritz** Tel. 7105

**VOLKS-THEATER**  
 U. 1, 6 Tel. 409 U 1, 6  
**Der Tänzer**  
 II. Teil 1838  
 Filmroman nach Felix Hollaender in 5 Akten  
**Tanzendes  
 Gift**  
 Geschichte einer Tänzerin in 4 Akten

**KAMMER-  
 LICHT-PIECE**  
 D 26  
 Der große Christaanderefilm:  
**Die weißen Rosen  
 von Ravensberg**  
 Drama in 6 Akten mit  
 Hans Adalbert Schlettow.  
**Derausgesperrte Ehemann**  
 Lustspiel in 3 Akten 1844

**Arbeiter-Fortbildungs-Verein E. V.**  
**Samstag, den 7. Februar, abends**  
 punkt 8 Uhr im oberen Saal des Althaus  
**ordentl. General-Versammlung.**  
 Tagesordnung wie im Rundschreiben bereits  
 bekannt gegeben, letzter Beitrag auf Erhöhung des  
 Mitgliedsbeitrags. 1054

**Sonntag, 8. Februar, nachmittags**  
**Tanz-Ausflug**  
 nach Rheinschloß „Goldhaus zum Jägerling  
 Gärten“, Rheinf. 11. morg. mit untr. Mitglieder,  
 deren Angehörige und Freunde dort einladen.  
 Der Vorstand.  
 NB. Zu dem am Sonntag, den 29. Februar  
 im Friedrichspark stattfindenden Familien-  
 abend sind Karten an den Vereinsabend zu haben.

**Privat-Tanzschule A 2, 3. Tel. 1380.**  
 Mitte Februar beginnt wieder ein schöner  
**KURSUS**  
 u. bitte um weitere persönl. Anmeldungen.  
 1874 **Otto Heisel,** Tanzlehrer.

**Damen-Frisier-  
 u. Schönheitspflege-Salon**  
 Große Erfolge in Ge-  
 sichtspflege für hingende  
 Mundwinkel, Falten, War-  
 zen, Pickel, Flecken, Som-  
 mersprossen. 54  
 Beseitigung  
 von Gesichtshaaren.  
 Spezialität: Elektr. Kopfmassage,  
 gegen Haarausfall, sicherer Erfolg,  
 letzte Garantie.  
**Frau Chr. Keller, C 4, 1.**  
 Körpermassage, Hand- und Fußpflege.

**Uhren-Reparaturen**  
 Jeder Art 517  
 Taschenuhren, Wanduhren und Wasser-  
 uhrwerk schnell u. billig und Garantie  
 ausgef. Nehme auch Gold- u. Silber-  
 arbeiten an. Trauringe werden angef.  
 Uhrwerk repariert.  
**E 7, 9 H. Rosnowski E 2, 9**

**Einzel-  
 Schreibmaschinen-  
 Postkarte**  
 mit anhängendem  
 Kopieblatt, Pump-  
 Ausdrück. Mit und  
 ohne gummierte  
 Adressklappe.  
 Für Ausland Größe:  
 9,5x14,5  
 für inland Größe:  
 10,7x18,7  
 Irbeste Papier-  
 spramis. Kein Aus-  
 reißfen der Kopie  
 aus der Registerrolle.  
 Verlangen Sie demuestete Offerte von der  
 Generalvertretung für Baden:  
**Heldberger**  
 Schreibmaschinen- und Bürobedarf-Zentrale  
 Pistorius & Hess G. m. b. H.  
 Heidelberg, Neugasse 1, Tel. 2605.  
 Bezirksvertretungen zu vergeben.

**Kanal-Reinigungs-Institut**  
**MANHEIM-LUDWIGSHAFEN**  
 Ein: Mannheim, Max-Jacobstr. 11 | Dra: Ludwigshafen, Gersdorffstr. 21  
 Telefon 313, Fern: 1. Haus | Telefon 52, Siedl  
 Kanal-Reinigung | in- u. mit Abw. Kanal-Reinigung  
 Beseitigung von Kanal- und Abwässerstoppen  
 Beseitigung aller Gerüche — Desinfektion